...ats-Gesuch. Junger ...
Alter v. 24 J. sucht ...
Dame zw. Heirat. ...
Bild erw. unter P 2098 an
Geschäftsst. d. Bl.

Heirat.
... Mann, 23 J., wünscht, da bisher wenig Gelegenh. ge... war, mit jung. Dame in ...wechsel zu treten zw. ... Heirat. Briefe, mögl. mit ... unter E 2097 an die Ge...stelle ds. Bl. erb.

Heirat.
...amter, Witwer, 36 Jahre, ...der, wünscht mit Dame in ...wechsel zu treten zweck. ...t. Gefl. Briefe mit Bild ...n unter E 7337 an die ...Exp. Ed. Elven, Solingen.

Heirat.
...er Mann, leicht kriegsbe... ...at, 32 Jahre alt (Rafierer), ...t sich zu verheiraten. ...n vom Lande. Witwe mit ...de nicht ausgeschlossen. — ... unter E 2099 an die Ge...stelle ds. Blattes.

... Mann, evgl. 28 J., kriegs... ..., w. beh. Bers. Dame... ...tschaft. Etwas Vermögen ... Briefe unter B 7779 an die ... Barmen, Neuerweg 57.

Heiratsgesuch.
...wer, Handwerker, in den ... J., noch rüstig, sucht die ...tschaft einer alt. Dame ... Witwe ohne Anhang von ... Jahren. Briefe erbeten ... 7053 an die Geschäftsst.

Streng reell!
... Mann, 28 Jahre, wünscht ...anntschaft ein. Mädchens ...—25 J. zw. Heirat. Wwe. ... Kind nicht ausgeschlossen ... mit Bild, das retour ge... wird, u. R 1016 an Filiale ...nscheid, Bismarckstr. 40. — ...tion Ehrensache.

...erloren — gefunden
...arzes Portemonnaie
...n mit ca. 10 Mk. Inhalt ... bringer erhält Belohnung. R. Weber, ...nstraße 15, 2. Etage.

Unterricht
...ch- Französisch- und ...nischer Unterricht.
...chule, Elberfeld, ... Telephon 2207.

...rgische Nachhilfe
...., Engl., Deutsch, Math. ...nen ert. erf. Privatlehrer. ... E 6773 an die Gesch.

...oß-Barmen
...ute, Freitag, und ...olgende Tage!
...ang an Wochentagen punkt 8 Uhr.
...s von Presse und ...blikum als her...orragend vom ...fang bis zum Ende ...nzend beurteilte ...ruar-Programm.
...ntag letzter Sonntag des Programms!
...Vorstellungen 2
...ang 3½ Uhr und ...ends punkt 7 Uhr.
...eiden Vorstellungen ...gleiche Programm.

...berbayern
...lich ab ½7 Uhr: Konzert!

...m Kaffee
...lich ab 4 Uhr: Konzert!

...nisberg.
...rt
Weinlein
...tag, abends
...mt statt.



Nr. 6. Illustrierte Wochenbeilage zum „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen". 10. Februar 1917.

Morgen-Ausgabe.

...eiger

Barmen

Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion | Neuerweg 57.

— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
[illegible]



Der türkische Kriegsminister Enver Pascha (×) in Bukarest. Phot. M. F. F.

...mmung bringt.

Seit August vorigen Jahres sind, wie sich Tag ...Tag verfolgen läßt, die deutschen Fronten so mit der Zentralstellung des ganzen ...utschen Hinterlandes verbunden ...den, sind so viele rückwärtige Linien geschaffen ... die verwundbaren Flanken so verstärkt wor..., daß sich diese defensive Masse als ein ge...altiger Block darstellt, von dem nur ...litter abgeschlagen werden konnten. ... aber nur die Zertrümmerung dieses ...es die Gegner zu ihrem Kriegsziel führen ..., wenn das wirtschaftliche Moment nicht den ...schlag gibt, so ist und bleibt der Angriff ... einzige militärische Mittel der Entente, um ... Krieg vom Fleck zu bringen. Nachdem nun ...schland zum Gegenmittel gegriffen und die ...ungerung der Gegner durch die Unterseeboote ... zur äußerst möglichen Konsequenz in die Wege ...et hat, bleibt allen Teilen nichts übrig, als ...igen Folgerungen zu ziehen, die sich an den ...chen und den Stärkeverhältnissen nachprüfen .... Die Entente wird dem Unterseebootskrieg ... mit maritimen Gegenmitteln ... begegnen suchen, die aber auf dem Ozean nicht ... in Kabelnetzen bestehen können wie im Kanal — da Unterseeboot nicht durch Unterseeboot ...pft werden kann — erst noch ausfin... gemacht werden müßten, weil ... Unterseeboote jetzt untergetaucht operieren. Zu... aber wird sie ihre Offensive beschleunigen ... trotz der Champagne- und der Sommeschlacht ... Armeen noch einmal gegen die deutschen Li... vorführen müssen. Die europäischen Neutra... werden unter Wahrung des grundsätzlichen ...punktes, der durch die fortschreitenden Hand... der Entente und der Zentralmächte stets ... neue beeinträchtigt wird, die politischen und ...itärischen Konsequenzen jedes neuen Schrittes ...en müssen, und Amerika wird dies ebenso, ... unter anderen militärischen Voraussetzungen, ... Es ist klar, daß daraus keine Überein...mmung des Handelns fließen

scharfsinnigen und überlegenen Verstandes (d'une intelligence lucide et réfléchie). Ich verkenne deshalb keineswegs das Gewicht, das der Ankündigung beigelegt sein will, in der er die Überzeugung ausspricht, daß fortab ein rücksichtslos geführter Unterseebootkrieg für Deutschland das beste Mittel ist, einen siegreichen Frieden zu erlangen. Wenn er sich nicht schwerwiegende Vorteile davon verspräche, hätte er den großen Wurf nicht gewagt.

Der Kanzler scheint sich auch durchaus nicht im unklaren zu sein über die Tragweite, die diese Maßregel für Deutschland haben kann. Zweifellos hat er, indem er dieses Risiko auf sich nimmt, auch die „Schüchternheit" der Neutralen in seine Berechnung mit einbezogen. Trotzdem glaube ich nicht, daß ein so kühl abwägender und maßvoller Geist, wie er ist, — ich knausere wirklich nicht mit Komplimenten, nicht wahr —, das Unterfangen gebilligt hätte, wenn er einen besseren Ausweg für sein Land gesehen hätte.

Ich halte deshalb dafür, daß der neue Entschluß Deutschlands einen entschiedenen Schritt zur Beendigung des Krieges bezeichnet (la nouvelle décision de l'Allemagne marque un pas décisif vers la conclusion de la guerre). Entweder wird in Übereinstimmung mit den Wünschen des Kanzlers das Unheil, das der Piratenkrieg anrichtet, die Verbündeten zwingen, die deutschen Friedensbedingungen anzunehmen, oder aber die Verbündeten halten den Schlag aus und können, von den ihnen einstimmig beipflichtenden Neutralen energisch unterstützt, selbst den Frieden diktieren. (Das mit der Einstimmigkeit und energischen Unterstützung aller Neutralen hat sich inzwischen durch die ebenso höfliche wie entschiedene Ablehnung der europäischen Neutralen bereits als holder Wahn offenbart.) Ich glaube nicht, daß es viele Monate dauern kann, ehe sich die Wage entschieden nach der einen oder anderen Seite neigt.

Wenn wir Sieger sind, werden wir, nach dem Plane Präsident Wilsons, eine (!!) bleibende Republik der Völker gründen. Werden wir aber besiegt, dann wird es zwei Arten von Völkern geben:

der Erklärung unserer U-Boot-Blockade nicht mehr mit übermäßigen Hoffnungen entgegensehen.

Was bedeuten 100000 versenkte Tonnen für Englands Ernährung?

Zu der neuen Riesenbeute unserer U-Boote seit Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges wird geschrieben: Die Bedeutung unserer U-Boottätigkeit kann man erst richtig erkennen, wenn man weiß, wie groß der englische Bedarf an jedem Tage ist, und was 100 000 Tonnen für die englische Ernährung bedeuten. 100 000 Br.-Reg.-Tonnen bedeuten für England einen Ausfall von rund 250 000 Tonnen Getreide oder die Ernährung der gesamten englischen Bevölkerung für 12 Tage. Die Arbeit unserer U-Boote im Monat Dezember hat demgemäß den englischen Bedarf für 60 Tage oder 2 Monate versenkt. Der uneingeschränkte U-Bootkrieg hat nicht nur eine gesteigerte Tätigkeit unserer U-Boote zur Folge und dadurch noch größere Verluste für England, sondern auch die Ausschaltung der Neutralen, welche es sich stark überlegen, ihre Schiffe und Menschen eben aufs Spiel zu setzen, um England mit allen Notwendigkeiten zu versorgen. Ist schon im Dezember der Bedarf Englands für 2 Monate versenkt worden, so kann man annehmen, daß der uneingeschränkte U-Bootkrieg noch verheerende Wirkungen in jeder Beziehung haben wird. Aus diesen Aussagen kann man sich leicht errechnen, daß England am Ende seiner Kraft in absehbarer Zeit anlangen muß. Die englische Regierung hat für die Sachlage auch ein völlig klares Verständnis und jüngst bereits die Parole ausgegeben, daß die Beseitigung der Hungersgefahr augenblicklich die wichtigste Sorge der englischen Regierung und des ganzen englischen Volkes sein müsse. Bisher hat England seinen wöchentlichen Bedarf von 115 000 Tonnen aus Amerika bezogen. Woher England nun diese fehlenden Nahrungsmittel erhalten soll, ist

eine Frage, die auch Lloyd George nicht beantworten kann. Die Bürgschaft für unseren Sieg liegt endlich darin, daß selbst die sparsamste Bewirtschaftung und [illegible] Verteilung der vorhandenen Nahrungsmittel England nicht vor der Hungersnot bewahren kann, da England ganz anders wie Deutschland, nicht im entferntesten über eine solche Menge von Getreide verfügt, daß ein Ausgleichen bei sparsamem Verbrauch gewährleistet sein würde. Die Waffentaten unserer U-Boote werden demgemäß durch Aushungerung Englands den Frieden erzwingen, den die Entente abgelehnt hat.

Neben der Getreideversorgung spielt auch die Kohlenversorgung der Ententeländer für die Erzwingung des Friedens eine recht erhebliche Rolle. Wir wissen, daß sowohl Frankreich wie Italien unter einer ungeheuren Kohlennot leiden, die sich jetzt im Winter bei der ganzen Bevölkerung sehr bemerkbar macht. Die wichtigste Folge dieser Kohlennot ist aber nicht diese Erscheinung im rein privaten Leben, sondern ihre Auswirkung auf die Industrie und besonders die Kriegsindustrie. In England hat die Kohlenförderung von 287 Millionen Tonnen im Jahre 1913 einen Rückgang auf 251 Millionen Tonnen im Jahre 1915 erfahren. Der Bedarf dagegen hat sich in England selbst durch die Steigerung der Rüstungsindustrie von 188 Millionen auf [illegible] Millionen Tonnen [illegible]. Ausländische Kohle ist, wie wir aus den Meldungen über unsere U-Boot[illegible] ersehen konnten, in recht beträchtlichem Maße bereits vor der Erklärung des uneingeschränkten U-Bootkrieges versenkt worden, da die meisten Schiffe außer Getreide Kohlen führten. Daraus ergibt sich die ungeheure Kohlennot in Frankreich und Italien. Auch England bringt jetzt nicht mehr so viel heraus, wie es für seinen eigenen Bedarf [illegible] ist. Der uneingeschränkte U-Bootkrieg wird auch die Kohlenversorgung noch beträchtlicher schädigen als bisher und damit bringt der feindlichen Rüstungsindustrie eine große Gefahr, die den Frieden beschleunigen muß.

Der uneingeschränkte U-Bootkrieg.

Weitere Tauchbooterfolge.

WTB. Berlin, 9. Febr. (Drahtb.) Eines unserer in See befindlichen Unterseeboote meldet seine bisherigen Erfolge mit 16000 Tonnen versenkten Schiffsraumes; ein anderes versenkte bisher sieben Dampfer und drei Segelschiffe.

WTB. London, 9. Febr. (Drahtb.) Lloyds meldet: Der britische Dampfer „Bedamore" (6830 Tonnen) und der russische Schoner „Bangpuhtis" (2590 Tonnen) wurden versenkt. Der amerikanische Schoner „Charles L. Schull" (884 Tonnen) ist auf der Fahrt von Gulfport nach Rotterdam am Sonntag westlich von Tortugas in Westindien gesunken und vollständig verloren.

WTB. London, 8. Febr. (Drahtb.) Das Reutersche Bureau meldet, daß sich an Bord des Dampfers „California" im ganzen 240 (?) Personen befanden. Das Schiff war für die Verteidigung bewaffnet, konnte aber von seinen Geschützen keinen Gebrauch machen, da es das U-Boot überhaupt nicht zu Gesicht bekam. Die „California" sank in 9 Minuten. Ein anderer Dampfer nahm kurze Zeit nach der Torpedierung die Schiffbrüchigen auf und brachte sie an Land.

WTB. Ymuiden, 9. Febr. (Drahtb.) Der Seelogger „Holland" meldet, daß am 8. Februar, vormittags, etwa 35 Meilen nordwestlich von Ymuiden, ein niederländischer Fischdampfer von einem deutschen U-Boot mit Bomben versenkt worden sei. Die Besatzung sei von dem U-Boot einem anderen Seelogger übergeben worden.

BB. London, 9. Febr. (Drahtb. des L.-A.) Nach Depeschen aus Washington erklärt man dort in amtlichen Kreisen, die Vernichtung des Postdampfers „California" (8000 Tonnen) von der Anchor-Linie, wobei 28 Mitglieder der Besatzung und 13 Passagiere vermißt und vier Personen durch die Explosion getötet wurden, beweist, daß der uneingeschränkte Tauchbootkrieg in vollem Gange ist. Jede Hoffnung, daß die Deutschen ihren Tauchbootkrieg ändern würden, sei ausgeschlossen. Im Kongreß wurde eine Anzahl Vorlagen über militärische Vorbereitungen genehmigt, darunter [illegible] von 1½ Millionen Dollar für Abwehrgeschütze, 5 Millionen Dollar für Bewaffnung von Hilfskreuzern, 7 Millionen Dollar für Munition. Man schätzt die Anzahl der Fabriken, die zur Anfertigung von Kriegsmaterial benutzt werden können, auf 27 000.

Die französischen Verluste.

TU. Paris, 9. Febr. (Drahtb.) Im „Echo de Paris" bespricht Marcell Hutin in einer Bespre-

Konkurs-Nachrichten des Amtsgerichts Elberfeld.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Erwin Laukstadt** in **Elberfeld**, Flensburgerstr. 1, ist **heute, am 6. Februar 1917**, vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Rechtsanwalt Justizrat **Koenig** in Elberfeld. Anmeldung der Forderungen bis zum **10. März 1917** bei dem unterzeichneten **Gericht. Erste Gläubigerversammlung am 6. März 1917**, vormittags 11 Uhr, an **Gerichtsstelle Eiland 4, II. Stock**, Zimmer 55. Prüfungstermin **am 27. März 1917**, vormittags 11 **Uhr, daselbst. Offener Arrest mit** Anzeigepflicht bis zum 6. **März 1917**. i451
Amtsgericht Abt 13 in Elberfeld

Verkäufe

Guterh. Schnellbohrmaschinen b. 20 mm bohrend, zu k. od. geg. Rund. Schnellbohrmaschine, bis 15 mm bohrend, zu tauschen ges. **Ernst Haßmann, Elberfeld**, Wiesenstraße 73. *

Werkzeugbank,

gebraucht, doch noch sehr gut erhalten, 300 mm Spitzenhöhe, 1 m **Drehlänge**, Stufenscheibe **50 mm**, sofort zu verk. f221
Ohligser Leinen- u. Baumwoll-Weberei Paul de Weerth, Ohligs, Rheinland.

Im Auftrage einer Muni
8 Bohrmaschinen
5 Bohrmaschinen
4 mittlere Drehb
Angebote mit näheren Anga
Barmen, Oskarstraße 2.

32 kl. Umflechtmaschine,

in etwa 120 mm Stich gebaut, wenn möglich mit Außengewichtsklöppeln, zum Umflechten von Leinen und Kabel von 15 bis 30 mm Durchmesser, neu od. gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. 8366a
C. W. Meyer & Co., U.-Barm.

Gewindeschneidmaschine

für Zündladungskapseln 3/4" Innen-Gasgewinde und g241

Gewindefräsmaschinen,

eventl. **Fräsapparate**, für Zündladungskapseln H. K. 14 gesucht. **A. Knecht jr. Nachf., Wald, Rhl.** Tel. Nr. 1371 Amt Solingen.

Schreibmaschinen, i188

neu oder sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Nur erstklassige Systeme mit klarer Schrift kommen in Frage. Angebote an
Bergisches Metallwerk Gottfried Barme, G. m. b. H., Elberfeld, Kaiserhaus.

Eine vollständige elektrische Batterie,

bestehend aus: g204
1 **Wechselstrommotor**, 16 PS.
1 **Dynamo** (Lahmeyer). Volt 110/150, Amp. 100/80, 1350 Umdr.,
1 **Schalttafel aus Marmor** mit Eichenholzrahmen,
1 **Batterie mit 60 Elementen**, F/12, 324 Amperestd., **Kapazität**, 108 Ampere höchstzulässiger Ladestrom, 108 Ampere höchstzulässiger Entladestrom, mit allem Zubehör, **ist zu verkaufen**. Die Anlage **ist noch** etwa 8 Tage im Betrieb zu **besichtigen bei Kalk & Wagemann in Vohwinkel.**

Vertiko, Trum., Büfett, Schrank, Anrichte, Sofatische billig zu vk. Elberfeld, Lindenstraße Nr. 5. *

Bänke

mit **Rücklehne**, ca. 4 m lg., 16 St., stark, so gut wie neu, billig zu verk. Günst. Gelegenh. f. Kantinen, Speiseanst. usw. Näheres **E. Hägen, Vohwinkel**, Kaiserstraße 31. *

Gr. u. kl. em. Füllofen, Bettst. mit Matr., weiß. Kinderbett u. Wag., Küch.- u. Kl.-Schr., Ausziehtisch. E., Johannisstr. 30. *

Größerer, einfacher 19868

Heiz-Gasofen

sowie gut erhaltener

eiserner Ofen

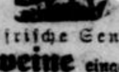
billig zu verk. Kreps & Pfeffer, G. m. b. H., Elb., Oberbaumstr.

Leere Kisten,

½zöll., 119×85×70 cm inn. Maß, einmal gebr., hab. regelmäßig abzugeben 8368a
Wülfing & Chevalier, Barmen, Heckinghauserstr. 46, Tel. 110.

Pferdegeschirr i131

für 3 schwere Pferde und ein silberplätt. Geschirr zu verkauf. **C. Heinr. Funke, Mettmann.**



Heute frische Sendung
Schweine eingetroffen.
2 Milchziegen zu verk. 8373a
Oscar Brunst, Barmen, Oberdörnerstr. 75a. Teleph. 3853.

Russ. Windhund

(Barsoj), ½jährig, prachtvoll gezeichnet, billig abzugeb. **Hahn**, Barmen, Siegesstraße 62a.

Kaufgesuche

Gleich- und Drehstrom-Motor,

3–5 PS, x207
zu kaufen gesucht.
Strubelt & Jenner, G. m. b. H., Barmen-U.

Mehrere leichte 1488

Drehbänke,

gleich welcher Spitzenhöhe, komplett mit Support, evtl. auch ohne Leitspindel, gesucht. Ausführliche Angebote unt. Angabe des **Alters** der Maschinen, des Preises, ungefähren Gewichts erbeten an
Bergisches Metallwerk Gottfr. Barme, G. m. b. H., Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld — Kaiserhaus.

Zu kaufen gesucht werden neue oder gebrauchte, jed. in gutem **Zustand** befindl. leichte oder **mittelschwere** g262

Drehbänke

mit Leitspindel oder Leit- und Zugspindel.

Bohrmaschinen,

20–35 mm bohrend, zu verkaufen, eventl. gegen obige Maschinen einzutauschen.

Gewindefräsapparat,

10 – 12 Gang, mit Dreibackenf. **H. A. Bernhard & Comp.**, Wermelskirchen, Fernspr. 36.

Achtung! Bachstr. 24!

Für alte woll. Strümpfe, für Lumpen und sämtl. Abfälle und **Hasenfelle**, für sämtl. Flaschen zahle ich den höchsten Tagespreis. **S. Liebermann**, Elberf., Bachstraße 24. *

Hunde jeder Rasse kauft Decker, Elberfeld, Bachstraße 49. *

Vermietungen

5 u. mehr Zimmer

Elbf., Wupperstr. 19: i131

herrsch. I. Obergeschoß, 5–7 **Zimmer, mit allem Zubehör sofort oder später zu verm. Ausk. Rathaus**, Zimmer 78.

5 Räume Hinterh., zu Wohn- u. Geschäftszw. pass., zu vermieten. Näh. Elberf., Feldstraße 13, I. *

Elberfeld, Sadowastr. 15:
1. Etg. 5 Räume u. Speicherz.,
2. Etg. 5 Räume u. Speicherz., in bess. H. z. 1. 4. 17. 19135

Abgeschl. Etg., 5 Z., sof. od. sp. billig. Elb., Höchsten 72. 19861

4 Zimmer

Unterh. 4 Z. 1. 4. 17 zu verm. Elbf., Neue Friedrichstr. 55. *

Schöne Wohng. v. 4 Räum. nebst Nebenr. i. 1. Stock f. 500 M. sof. od. spät. zu vm. Elbf., Königstr. Nr. 49. Näh. unt. i. d. Drog. g96

Froweinstr. 30

abgeschlossenes 3. Obergeschoß, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Mansarde, wegen Trauerfall sof. zu vermieten. **Besichtigung** 10–1. Auskunft: Elberf., Hochstr. 71a, Bacon, Telephon 252. *

4 **Z.-Parterre-Wohnung**, zu verm. E., Brüningstr. 24. *

Wiesenstr. 51: In ruh., anständ. Hause ist die 1. Etg., 4 sch. Z. m. gr. Küche u. Zub., sof. od. 1. 4. ds. zu v. Näh. i. H. dai. II. *

4 Zimmer u. 1 Spchz. sof. od. 1. April. Elbf., Reviandtstr. 43*

Gerstenstraße 8:
4 Räume, abgeschl., zum 1. April zu verm. Näheres Elberfeld, Breitestraße 57, Tel. 175. *

3 Zimmer

*Abg. 3-Z.-Wohn. mit Ver. und Bleiche in ges., fr. Lage April z. v. N. E., Cronenbergerstr. 86, III

E., Gesundheitstr. 44:

3 Zimmer I. Obergeschoß, in freier Lage sofort oder später zu vermieten. Ausk. Rathaus, Zimmer 78, Elberfeld. 19822

1. **Etage, abgeschl., 3 Zimmer, Hinterhaus 3 Zimmer** sofort zu verm. Elbf., Kleeblatt 66. *

3 Zimmer

(4. Obergesch.) in ruhig. Hause an kl. Familie zum 1. April zu verm. — Näheres: Elberfeld, Kölnerstraße 30, III. 8315a

Barmen, oberes Fischertal:

schönes 1. Obergeschoß

3 Zimmer, Küche, Veranda, 1 Mansardenzimm., Dachkamm., Garten, sofort oder später zu vm. **Näh. Schönhut & Schnabel**, B., Fischertalerstr. 46. 8356a

2 schöne Speicherz. Hombüchelstr. zum 1. April an ordtl. Leute bill. zu vm. Näheres Lamprecht, Sonnborn, Hauptstr. 91. g97

Majestät Pflicht.

Copyright 1916 by Carl Duncker, Berlin.

Roman von Hans Forsten.

Günter wandte ihr sein Gesicht voll zu und blickte sie halb fragend, halb erstaunt an. Er sah den harten, ernsten Ausdruck auf ihrem Antlitz und wußte sofort, daß seine Worte, die sie soeben wiederholt hatte, die Ursache davon waren. Sollte er um ihretwillen seinen Ausspruch zurücknehmen? Das hieße gegen seine Überzeugung handeln, und dazu konnte er sich nicht verstehen. Stets hatte er ja die Pflichterfüllung als höchstes betrachtet und danach gehandelt.

Wie aber war's denn, als ihm sein Vater es als seine Pflicht bezeichnete, sich zum Wohle des Landes mit Prinzessin Adelaide zu verloben? Stand da auch die Pflicht über seinem Fühlen? Handelte er, als er sich weigerte, Adelaide zur Frau zu nehmen, auch nach diesem Grundsatz? Hm! Genau genommen schon. Denn der Nachweis, daß es seine Pflicht war, die Prinzessin zu heiraten, war ihm ja nicht erbracht worden. Der Herzog hatte es ja nur angedeutet, und wenn man nur aus Pflicht heiraten sollte, dann kann man schon verlangen, daß einem klipp und klar dargelegt wird, aus welchem Grunde eine solche Pflicht vorhanden ist. In diesem Falle war also nur zur Unterstützung des Wunsches seines Vaters von der Pflicht die Rede gewesen, und in Wirklichkeit schien sie gar nicht zu bestehen. Demnach hatte er durchaus nicht gegen seinen Grundsatz verstoßen, als er es ablehnte, die Prinzessin Adelaide zu heiraten. Aber es machte ihn traurig, daß Lieselotte über seine Worte so erregt war, und deshalb sagte er: „Baronesse, das Grausamste auf Erden ist es, wenn einen die Pflicht verhindert, seine Empfindungen zu dokumentieren. Dann steht eben die Pflicht über dem Fühlen, und ich habe nichts anderes sagen wollen als das."

„Herr Doktor," entgegnete Lieselotte, „es bedarf keiner Erklärung, die wie eine Entschuldigung klingen soll. Ich habe Ihren Ausspruch durchaus verstanden. Was Sie jetzt sagten, waren sophistische Spitzfindigkeiten. Ich halte mich an das Wort: ‚Über allem Fühlen steht die Pflicht!' Es gefällt mir außerordentlich gut."

Und dann wandte sie sich zu Beerensen und fuhr in einem ganz anderen Tone fort: „Höre, Walter, ich werde vorangehen, um einen Kaffee machen zu lassen, du kannst mit dem Herrn Doktor noch ein Viertelstündchen am See verweilen."

Und fort war sie.

„Ei verflucht," rief Beerensen lachend aus, „jetzt sind Sie mit Ihren eigenen Waffen geschlagen worden!"

„Ich glaube es fast selbst," entgegnete Günter ein wenig verdrießlich.

„Ja, mit solchen Sentenzen darf man den jungen Mädchen nicht kommen, die betrachten sie gleich als ein Evangelium, wenn sie Gefallen daran finden. Man muß überhaupt recht vorsichtig sein, wenn man dazu veranlagt ist, in Aphorismen zu sprechen. Da gilt man leicht bei den Damen als Übermensch, und man hat es dann manchmal schwer, zu beweisen, daß man nur ein ganz gewöhnlicher Sterblicher ist."

Die launigen Worte des Malers verscheuchten Günters Verdrießlichkeit, und er antwortete lachend: „Ich werde Ihren Rat befolgen, lieber Herr Beerensen, und ich sehe, daß man immer noch etwas hinzulernen muß."

„Haben Sie denn so wenig Umgang mit Damen gehabt?"

„Allerdings! Ich habe immer sehr zurückgezogen gelebt."

„Drum auch. Sonst würden Sie schon die Schlingen und Fallen kennen, die einem von den schlauen Evastöchtern gelegt werden. Mich fängt keine so leicht. Hansjörg tappt aber auch immer noch herein, das große Kind. Wie würde er greinen und jammern, wenn er erführe, daß seine Heimliebe bereits einem andern gehört."

„Ich verstehe nicht, warum sie ihn darüber im unklaren ließ."

„Wahrscheinlich, weil die Pflicht bei ihr erst nach dem Fühlen kommt," erwiderte Beerensen lachend. „Sie gestatten schon, daß ich Ihre Worte umgedreht anwende. Vielleicht hat sie aber [...] Gründe dafür, und ich denke mir, daß sie sich wohl scheiden la[...] nachdem sie sich bereits von ihrem Gatten getrennt hat. De[...] Hansjörg auch nichts von dem erfahren, was wir gehört habe[...] bin überhaupt der Meinung, daß man jeden Menschen, wen[...] im Spiele ist, allein mit sich fertig werden lassen muß. Gut [...] mahnen, raten, tadeln, grob werden — das ist alles umsonst. [...] Verliebten ist nicht zu helfen, der hält sich immer für gesche[...] begeht dabei mit beachtenswerter Sicherheit und rührender [...] eine Dummheit nach der andern."

„Sie scheinen große Erfahrungen zu haben," sagte Günte[...] ich bin in dieser Hinsicht unwissend wie ein Analphabet."

„Das macht, weil Sie in einem recht kleinen Neste zu leben [...] und nicht in einer Großstadt."

„Das kann sein," erwiderte Günter laut lachend, „[...] wird's liegen."

Beerensen sah ihn an. Wollte er sich über ihn lustig [...] Nein. Sein Gesicht zeigte nichts als Fröhlichkeit, keine Spur vo[...] „Herrgott, wie harmlos ist dieser Doktor Günter," dachte [...] dabei schaut er aus, als wäre er ein ganz raffinierter Herzen[...] So was lieben aber die Weiber. Wie ein Held aussehen und [...] harmlos und gutmütig sein, daß man ihn mühelos um die [...] wickeln kann."

Und leise vor sich hinlachend, schritt er an der Seite [...] der Drachenthalschen Villa zu, die bereits sichtbar wurde.

„Es ist mittlerweile fünf Uhr geworden," sagte der [...] „und wenn wir nicht mit dem Zuge nach Prien fahren wollen, [...] wir in einer Stunde bereits wieder aufbrechen, um den Sieb[...] zu erreichen."

„Lieselotte wird sicherlich heute nicht mehr gehen wolle[...] widerte Beerensen, „so fahren wir dann mit dem Lokalbähnle [...] nach Prien."

„Sie scheinen Ihrer Fräulein Braut jeden Wunsch zu er[...] sagte Günter, „und sich ihren Launen zu unterwerfen."

„Ich liebe Lieselotte, Herr Doktor."

Günters Herz krampfte sich zusammen. Er hatte eine [...] Antwort herausgefordert, aber dennoch gehofft, sie nicht zu [...] zu bekommen. In den paar Worten, die Beerensen mit [...] sonderer Betonung gesprochen hatte, lag sowohl eine Erklär[...] sein Verhalten als auch das Abwehren einer Kritisierung [...] Er wollte damit Günter sagen, daß der Liebende der Gelie[...] Launenhaftigkeit verzeihen muß, daß aber ein Fernstehender [...] kein Verständnis zu haben braucht. Günter aber hörte nur [...] Worten des Malers das triumphierende Bekenntnis seine[...] heraus, und wahrlich, nichts konnte ihm weher tun, als das [...] müssen dieses Bekenntnisses.

Er blieb fortan schweigsam, und als man später beim [...] der blumengeschmückten Loggia der Villa saß, beteiligte er [...] gar nicht an der Unterhaltung. Lieselotte hingegen sprach leb[...] allen möglichen Dingen, so daß Beerensen keinen Grund meh[...] über ihre Wortkargheit erstaunt zu sein, wie es ein paar [...] früher der Fall gewesen war.

Die Heimfahrt nach München gab Anlaß zu neuen Qu[...] Günter. Lieselotte saß im Kupee neben Beerensen, und die[...] einmal seinen Arm um ihre Schulter, um sie näher an sich [...] ziehen und ihr leise etwas zu sagen. Nur ein Scherzwort, keine [...] keit. Dennoch trieb der Vorgang das Blut in Günters Wange[...] blickte in die dämmernde Nacht hinaus und preßte die Zähne zus[...] Am liebsten wäre er aufgesprungen und hätte das Fenster [...] um sich weit hinauszubeugen. In seinen Schläfen hämmer[...] Blut, sein Herz krampfte sich in bitterem Weh zusammen. [...] meisterte er seine Erregung und blieb ruhig sitzen, aber in seinem [...]

*) [illegible] Die Redaktion.

... mit Heizung für Kriegsdauer gesucht. g97
Es soll eine saubere Fabrikation darin betrieben werden. Helle Lagerräume würden sich auch eignen.
Genaue Angebote mit Preis unter E 761 an die Geschäftsst.

Ca. 100 qm heller Fabrikraum

zu ebener Erde mit Transmission, elektrischem Anschluß (Gleichstrom) für Tag- und Nachtbetrieb sofort gesucht. Angebote unter B 7762 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Blumenstr. 23, pt.: Schön möbl. Mansardenz. sofort zu verm.

Kasinogartenstr. 16: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 18313

Kipdorf 30, II: Schön möbl. Z. m. o. oh. Frst. n. Hauptbhf. sof.

Kipdorf 55, II: Möbl. Schlaf-, evtl. auch Wohnz., sof. od. 1. 3. an Herrn od. Frl. zu verm.

Kl. Klotzbahn 14a: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Königstr. 30, II: Einfach möbl. Z., heizbar bill., Sonnenseite.

Luisenstraße 26, II: Möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Robertstr. 4, 4. Et.: Schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Person.

Wülfingstr. 19, I: Schön möbl. Zimmer in ruh. Hause zu vm.

Gesuche.

Dame sucht **möbl. Zimmer** mit voll. Pens. z. 1. 3. Ang. B 7777 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Herr sucht **möbl.** heizb. Zimmer mit **Pension**. Angeb. mit Preis unt. E 7055 an die Geschäftsst.*

Ein tüchtiges, sauberes g204

Mädchen

für kleinen Haushalt v. 15. 3. oder 1. 4. gesucht.
Frau Kreisschulinspektor Ziegler Vohwinkel, Wilhelmstr. 22.

Suche für meinen gut bürgerl. Haush. (4 Pers., 2 Erw., 2 Kinder v. 5 u. 8 Jahr.) bei guter famil. Behandl. bess. ehrl. evgl.

Mädchen,

welch. im Haushalt ziemlich selbständig ist u. sich den Kindern in Liebe widmet. Etwas Nähen w. erwünscht. Waschfrau vorhand. **Frau Anna Balken, Haan, Rhl.**, f70 Kaiserstraße 21, 2. Etg.

Für den **Haushalt** sofort oder zum 1. März ers. 3b

Mädchen

ges. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich melden bei
Zahntechniker R. Ueltenbohl, Barmen, Wichlinghauserstr. 92.

Suche ein tüchtiges, propres

Dienstmädchen.

Waschfrau wird gehalten. 8374a
Konditorei Sträter, Barmen, Rittershauserbahnhofstr. 2.

Jung. Drogist,

militärfrei, im Besitz der Giftprüfung, sucht in Elberfeld oder Barmen angenehme Stellung in Engros oder Detail. Angeb. u. E 2100 an die Geschäftsst. v6039

Erfahrener Techniker,

firm im Konstruieren und Ausarbeiten v. Werkz., sucht sich zu verändern. Gel. Schlosser und militärfrei. Gefl. Angeb. unter B 7784 Gst. B., Neuerweg 57. †

Werkmeister,

militärfrei, welcher mehrere Jahre in größeren Fabriken für Jagd- und Sportbekleidung, wie Gamaschen u. Rucksäcke usw., sowie im Anfertigen von Schultornistern, Frühstückstaschen u. dgl. m. u. Militäreffekten tätig war, sucht Stellung. Angebote u. E 2101 an die Gschst. v6038

Drehereien. g204

Vorarbeiter, gel. Dreher und Schlosser, M. A., w. sich zu verändern. Gute Erfahrungen in Einricht. u. Leitung von Betrieben. Gefl. Zuschriften an Walter Storsberg, Vohwinkel, Bahnst. 107

Junger Mann sucht Stelle als

Hilfsdreher.

Ang. u. E 7052 an die Gschft.*

Jg. Mann, gel. Bäcker, bei el. Bahn tät., sucht Nebenbesch. in dienstfr. Std., gl. w., am liebst. Bäckerei. Ges. Ang. b. zu r. an K. Jendt, Vohwinkel, Roonst. 7, p.

Heiratsgesuche

Heirats-Gesuch.

Frl., 26 Jahre (evgl.), Waise, wünscht mit anständigem Herrn in sicherer Lebensstellung bekannt zu werden zw. Heirat. — Nur ernstgem. Briefe, möglichst mit Bild, unter E 2096 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. f262

Ev. Dame, unverh., ganz alleinsteh., Ende 40er, in Geschäft u. Haush. prakt. erf., aus wohlh. Fam., angen., gute Erzieh., heit. Gemüts, musik., wünscht nur bess. Herrn, der auf Herzensbildung u. häusliches Wesen mehr Wert legt wie auf Vermögen, zw. Heirat kennen zu l. Diskr. zug. u. verl. Briefe u. B 7788 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Suche f. Verw., geb. 48j. Ww., Eigent. u. vermög., aber alleinsteh., pass. Lebensgefährt., dem an gemütl. Heim gel. Beamter od. Lehrer bevorz. Briefe unt. B 7782 an Gst. B., Neuerweg Nr. 57. Diskr. zugesich. u. erb. †

Februar-Programm.

Sonntag letzter Sonntag des Programms!

2 Vorstellungen 2

Anfang 3½ Uhr und abends punkt 7 Uhr.
In beiden Vorstellungen **das gleiche Programm.**

Oberbayern

Täglich ab ½7 Uhr:
Konzerte!

Im Kaffee

Täglich ab 4 Uhr:
Konzert!
x208

Stadthalle Johannisberg. x9889

Konzert

Dewern, Stieber, Weinlein

findet **heute,** Freitag, abends 8 Uhr, **bestimmt** statt.

ein unheimliches Feuer, der Abglanz der Schmerzen, die in [Br]ust tobten.

[Auf d]em Bahnhof in München wurden sie vom General Drachen-[...] Vater Lieselottens, erwartet. Als ihm Günter vorgestellt [wurde, st]utzte der alte Herr. Das Gesicht Günters schien ihm bekannt [...] und wie man dann durch die Hallen des Bahnhofes schritt, [...]niet immer wieder an und schüttelte den Kopf dabei, wäh[rend die] Lippen murmelten: „Welche Ähnlichkeit! — Sonderbar!"

[...]schloß sich, [...] Kaffee- [...]aufsuchen, [...] Günter bat, [...]schieden [...]. Liese- [...] ihn an, [...]em Blick halb bit- halb er- [...] Ausdruck [...] muß heute ein paar Briefe [...]," er- [...] Günter un- [...] Banne [...]des, „ich [...], recht [...] Ver- [...] zu haben, wiederzu- [...] Baronesse, [...] Sie, [...]eral." [...], bitte," der alte [...]kommen [...] recht [...]mal zu [...] Freun- [...] steht [...]aus stets [...] Beerensen [...] Günter zu- [...] Hand, [...]end er [...] schüt- [...]ach er: noch ein- meinen [...] Ihre [...]ettungs- Und das [...] mache [...] morgen Übermor- [...]en Sie [...] Wollen [...] in mei-[...] aufsuchen? Ich bitte recht sehr darum, dann könnten [wir] gleich unsere Bergtour genauer besprechen und die Zeit der [...] bestimmen. Ich denke, Ende der Woche werden wir sie unter[nehmen]. Grüß Gott!" Günter zog den Hut und ging.



Deutscher Posten im Rauhreif in Frankreich.
Hofphot. Oskar Tellgmann.

VI.

[Der] Erbprinz schritt eine halbe Stunde lang nach seiner Heimkehr [in ...] seines Hotelappartements auf und ab. Das Erlebnis dieses [...]tte so gewaltig auf ihn ein, daß er keine Ruhe finden konnte. [Als] er allein war und sich ungestört seinen Gedanken hinzugeben vermochte, spürte er erst, wie alles das, was sich am Chiemsee ereignet, seine Nerven mitgenommen und sein Inneres aufgewühlt hatte. Er sah sich an einem Scheideweg angekommen, und er fühlte, daß er einen Entschluß fassen mußte, um seinen Seelenfrieden wiederzugewinnen.

Was sollte, was mußte nun geschehen?

Lieselotte liebte auch ihn, dessen war er sicher, und wenn ihn diese selige Gewißheit auch zum Glücklichsten der Sterblichen machen konnte, so waren doch so viele Hindernisse zu überwinden, um dieses Liebesglück in vollen Zügen und mit frohem Herzen genießen zu können, daß es vorerst noch Torheit war, sich dieser Liebe himmelhochjauchzend zu erfreuen. Im Gegenteil. Die Situation war so, daß er allen Grund hatte, recht traurig zu sein. Lieselotte hatte sicherlich noch keinen Entschluß gefaßt. Bei ihr stand es, zwischen ihm und Walter zu wählen. Wenn ihre Liebe stark genug war, würde sie niemals die Frau Beerensens werden können. Käme sie zu diesem Entschlusse, dann wäre für ihn der Weg ein wenig freier; ein wenig nur, denn schon sah er neue Hindernisse. Als Erbprinz konnte er Lieselotte nicht heiraten. Das herzoglich Geroldingensche Hausgesetz verbot den Herzögen und Erbprinzen eine morganatische Ehe, während alle andern Prinzen und Agnaten eine solche eingehen konnten. Eine unebenbürtige Ehe zu schließen war ganz unmöglich. Um Lieselotte morganatisch zu heiraten, würde er also auf die Thronfolge zugunsten seines ältesten Bruders verzichten müssen. So weit war er in seinem Gedankengang gekommen, und damit hatte er einen Punkt erreicht, der ihm als der wichtigste und schwerwiegendste erschien. Seit frühester Jugend hatte man ihn auf seine dereinstige Thronbesteigung vorbereitet, seit frühester Jugend war das Bewußtsein in ihm gestärkt worden, daß er zu einer hohen Aufgabe berufen war, zu einem Amte, das nur wenigen Auserkorenen überantwortet werden konnte. Er hatte den Glanz des Hoflebens kennengelernt und

Morgen-Ausgabe.

[...]eiger

Barmen

Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Neuerweg 57.

[...]mmung bringt.

[S]eit August vorigen Jahres sind, wie sich Tag [um] Tag verfolgen läßt, die deutschen Fronten so mit der Zentralstellung des ganzen [deu]tschen Hinterlandes verbunden [word]en, sind so viele rückwärtige Linien geschaffen [...] die verwundbaren Flanken so verstärkt wor[den], daß sich diese defensive Masse als ein ge[...]ltiger Block darstellt, von dem nur [Sp]litter abgeschlagen werden konnten. [...] nur die Zertrümmerung dieses [...] die Gegner zu ihrem Kriegsziel führen [...] wenn das wirtschaftliche Moment nicht den [Aus]schlag gibt, so ist und bleibt der Angriff [das] einzige militärische Mittel der Entente, um [den] Krieg vom Fleck zu bringen. Nachdem nun [Deut]schland zum Gegenmittel gegriffen und die [Aushu]ngerung der Gegner durch die Unterseeboote [bis z]ur äußerst möglichen Konsequenz in die Wege [gelei]tet hat, bleibt allen Teilen nichts übrig, als [die ...]igen Folgerungen zu ziehen, die sich an den [...]den und den Stärkeverhältnissen nachprüfen [...]. Die Entente wird dem Unterseebootkrieg [...] mit maritimen Gegenmitteln [zu be]gegnen suchen, die aber auf dem Ozean nicht [...] in Kabelnetzen bestehen können wie im Kanal — da Unterseeboot nicht durch Unterseeboot [bekäm]pft werden kann — erst noch ausfindig gemacht werden müßten, weil [...] Unterseeboote jetzt untergetaucht operieren. Zu[...] aber wird sie ihre Offensive beschleunigen [...] trotz der Champagne- und der Sommeschlacht [...] Armeen noch einmal gegen die deutschen [...] vorführen müssen. Die europäischen Neutra[len] werden unter Wahrung des grundsätzlichen [Stand]punktes, der durch die fortschreitenden Hand[lungen] der Entente und der Zentralmächte stets [aufs] neue beeinträchtigt wird, die politischen und [mili]tärischen Konsequenzen jedes neuen Schrittes [zieh]en müssen, und Amerika wird dies ebenso, [...] unter anderen militärischen Voraussetzungen, [...]. Es ist klar, daß daraus keine Übereinstimmung des Handelns fließen

scharfsinnigen und überlegenen Verstandes (d'une intelligence lucide et réfléchie). Ich verkenne deshalb keineswegs das Gewicht, das der Ankündigung beigelegt sein will, in der er die Überzeugung ausspricht, daß fortab ein rücksichtslos geführter Unterseebootkrieg für Deutschland das beste Mittel ist, einen siegreichen Frieden zu erlangen. Wenn er sich nicht schwerwiegende Vorteile davon verspräche, hätte er den großen Wurf nicht gewagt.

Der Kanzler scheint sich auch durchaus nicht im unklaren zu sein über die Tragweite, die diese Maßregel für Deutschland haben kann. Zweifellos hat er, indem er dieses Risiko auf sich nimmt, auch die „Schüchternheit" der Neutralen in seine Berechnung mit einbezogen. Trotzdem glaube ich nicht, daß ein so kühl abwägender und maßvoller Geist, wie er ist, — ich knausere wirklich nicht mit Komplimenten, nicht wahr —, das Unterfangen gebilligt hätte, wenn er einen besseren Ausweg für sein Land gesehen hätte.

Ich halte deshalb dafür, daß der neue Entschluß Deutschlands einen entschiedenen Schritt zur Beendigung des Krieges bezeichnet (la nouvelle décision de l'Allemagne marque un pas décisif vers la conclusion de la guerre). Entweder wird in Übereinstimmung mit den Wünschen des Kanzlers das Unheil, das der Piratenkrieg anrichtet, die Verbündeten zwingen, die deutschen Friedensbedingungen anzunehmen, oder aber die Verbündeten halten den Schlag aus und können, von den ihnen einstimmig beipflichtenden Neutralen energisch unterstützt, selbst den Frieden diktieren. (Das mit der Einstimmigkeit und energischen Unterstützung aller Neutralen hat sich inzwischen durch die ebenso höfliche wie entschiedene Ablehnung der europäischen Neutralen bereits als holder Wahn offenbart.) Ich glaube nicht, daß es viele Monate dauern kann, ehe sich die Wage entschieden nach der einen oder anderen Seite neigt.

Wenn wir Sieger sind, werden wir, nach dem Plane Präsident Wilsons, eine (!?) bleibende Republik der Völker gründen. Werden wir aber besiegt, dann wird es zwei Arten von Völkern geben:

der Erklärung unserer U-Boot-Blockade nicht mehr mit übermäßigen Hoffnungen entgegensehen.

Was bedeuten 100000 versenkte Tonnen für Englands Ernährung?

Zu der neuen Riesenbeute unserer U-Boote seit Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges wird geschrieben: Die Bedeutung unserer U-Boottätigkeit kann man erst richtig erkennen, wenn man weiß, wie groß der englische Bedarf an jedem Tage ist, und was 100 000 Tonnen für die englische Ernährung bedeuten. 100 000 Br.-Reg.-Tonnen bedeuten für England einen Ausfall von rund 250 000 Tonnen Getreide oder die Ernährung der gesamten englischen Bevölkerung für 12 Tage. Die Arbeit unserer U-Boote im Monat Dezember hat demgemäß den englischen Bedarf für 60 Tage oder 2 Monate versenkt. Der uneingeschränkte U-Bootkrieg hat nicht nur eine gesteigerte Tätigkeit unserer U-Boote zur Folge und dadurch noch größere Verluste für England, sondern auch die Zurückhaltung der Neutralen, welche es sich sehr überlegen, ihre Schiffe und Menschenleben aufs Spiel zu setzen, um England mit allen Notwendigkeiten zu versorgen. Ist schon im Dezember der Bedarf Englands für 2 Monate versenkt worden, so kann man annehmen, daß der uneingeschränkte U-Bootkrieg noch verheerende Wirkungen in jeder Beziehung haben wird. Aus diesen Aussagen kann man sich leicht errechnen, daß England am Ende seiner Kraft in absehbarer Zeit anlangen muß. Die englische Regierung hat für die [...] ein völlig klares Verständnis und jüngst bereits die Parole ausgegeben, daß die Bekämpfung der Hungersgefahr augenblicklich die wichtigste Sorge der englischen Regierung und des ganzen englischen Volkes sein müsse. Bisher hat England seinen wöchentlichen Bedarf von 115 000 Tonnen aus Amerika bezogen. Woher England nun diese fehlenden Nahrungsmittel erhalten soll, ist

eine Frage, die auch Lloyd George nicht beantworten kann. [...]

Neben der Getreideversorgung spielt auch die Kohlenversorgung der Ententeländer für die Erzwingung des Friedens eine recht erhebliche Rolle. Wir wissen, daß sowohl Frankreich wie Italien unter einer [...] Kohlennot leiden, [...]

Der uneingeschränkte U-Bootkrieg.

Weitere Tauchbooterfolge.

WTB. [...] (Drahtb.) Eines unserer in See befindlichen Unterseeboote meldet seine bisherigen Erfolge mit 18000 Tonnen versenkten Schiffsraumes; ein anderes versenkte bisher sieben Dampfer und drei Segelschiffe.

WTB. London, 9. Febr. (Drahtb.) Lloyds meldet: Der britische Dampfer „Bedamore" (6830 Tonnen) und der [...] „[...]" (2080 Tonnen) wurden versenkt. Der amerikanische Schoner „Charles R. Schull" (884 Tonnen) ist auf der Fahrt von Gulfport nach Rotterdam am Sonntag westlich von Tortugas in [...] gesunken und vollständig verloren.

WTB. London, 8. Febr. (Drahtb.) Das Reutersche Bureau meldet, daß sich an Bord des Dampfers „California" im ganzen 200 (?) Personen befanden. Das Schiff war für die Verteidigung bewaffnet, konnte aber von seinen Geschützen keinen Gebrauch machen, da es das U-Boot überhaupt nicht zu Gesicht bekam. Die „California" sank in 9 Minuten. Ein anderer Dampfer nahm kurze Zeit nach der Torpedierung die Schiffbrüchigen auf und brachte sie an Land.

WTB. [...], 9. Febr. (Drahtb.) Der [...] „[...]" meldet, daß am 8. Februar, vormittags, etwa 26 Meilen nordwestlich von [...], ein niederländischer Fischdampfer von einem deutschen U-Boot mit Bomben versenkt worden sei. Die Besatzung sei von dem U-Boot einem anderen Seelogger übergeben worden.

BB. London, 9. Febr. (Drahtb. des L.-A.) Nach Depeschen aus Washington erklärt man dort in amtlichen Kreisen, die Vernichtung des Postdampfers „California" (8000 Tonnen) von der Anchor-Linie, wobei 28 Mitglieder der Besatzung und 13 Passagiere vermißt und vier Personen durch die Explosion getötet wurden, beweist, daß der uneingeschränkte Tauchbootkrieg in vollem Gange ist. Jede Hoffnung, daß die Deutschen ihren Tauchbootkrieg ändern würden, sei ausgeschlossen. Im Kongreß wurde eine Anzahl Vorlagen über militärische Vorbereitungen genehmigt, darunter Anleihen von 1¼ Millionen Dollar für Abwehrgeschütze, 5 Millionen Dollar für Bewaffnung von Hilfskreuzern, 7 Millionen Dollar für Munition. Man schätzt die Anzahl der Fabriken, die zur Anfertigung von Kriegsmaterial benutzt werden können, auf 27 000.

Die französischen Verluste.

TU. Paris, 9. Febr. (Drahtb.) Im „Echo de Paris" bemerkt Marcell Hutin in einer Bespre-

Konkurs-Nachrichten
des Amtsgerichts Elberfeld.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Erwin Baukstadt** in **Elberfeld**, Flensburgerstr. 1, ist heute, am 6. Februar 1917, vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Rechtsanwalt Justizrat Koenig in Elberfeld. Anmeldung der Forderungen bis zum 10. März 1917 bei dem unterzeichneten Gericht. Erste Gläubigerversammlung am 6. März 1917, vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle Eiland 4, II. Stock, Zimmer 35. Prüfungstermin am 27. März 1917, vormittags 11 Uhr, daselbst. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 6. März 1917. i451
Amtsgericht Abt 13 in Elberfeld

Verkäufe

Gute Schnellbohrmaschinen b. 20 mm bohrend, zu k. od. geg. 3spin. Schnellbohrmaschine, bis 15 mm bohrend, zu tauschen ges. **Ernst Baßmann, Elberfeld,** Wiesenstraße 73. *

Werkzeugbank,
gebraucht, doch noch sehr gut erhalten, 200 mm Spitzenhöhe, 1 m Drehlänge, Stufenscheibe 50 mm, sofort zu verk. f221
Ohligser Leinen- u. Baumwoll-Weberei Paul de Weerth,
Ohligs, Rheinland.

Eine vollständige elektrische Batterie,
bestehend aus: g204
1 Wechselstrommotor, 16 PS,
1 Dynamo (Lahmeyer), Volt 110/150, Amp. 100/80, 1350 Umdr.,
1 Schalttafel aus Marmor mit Eichenholzrahmen,
1 Batterie mit 60 Elementen, F/12, 324 Amperestd., Kapazität, 108 Ampere höchstzulässiger Ladestrom, 108 Ampere höchstzulässiger Entladestrom, mit allem Zubehör, ist zu verkaufen. Die Anlage ist noch etwa 8 Tage im Betrieb zu besichtigen bei **Kalt & Wagenmann in Vohwinkel.**

Bouillo, Tonn., Büfett, Schrank Anrichte, Sofatische billig zu vk. Elberfeld, Lindenstraße Nr. 5. *

Bänke
mit Rücklehne, ca. 4 m lg., 16 St., stark, so gut wie neu, billig zu verk. Günst. Gelegenh. f. Kantinen, Speiseanst. usw. Näheres E. Hagen, Vohwinkel, Kaiserstraße 31. *

Gr. u. kl. em. Füllofen, Bettst. mit Matr., weiß. Kinderbett u. Wag., Küch.- u. Kldschr., Ausziehtisch. E., Johannisstr. 30. *

Größerer, einfacher 19868
Heiz-Gasofen
sowie gut erhaltener
eiserner Ofen
billig zu verk. Kreyß & Pfeffer, G. m. b. H., Elb., Osterbaum36

Leere Kisten,
½zöll., 119×86×70 cm inn. Maß, einmal gebr., hab. regelmäßig abzugeben 8368a
Wülfing & Chevalier, Barmen, Heckinghauserstr. 46, Tel. 110.

Pferdegeschirr 1177
für 3 schwere Pferde und ein silberplätt. Geschirr zu verkauf. C. Heinr. Funke, Mettmann.

Heute frische Sendung
Schweine eingetroffen.
2 Milchziegen zu verk. 8373a
Oscar Brunst, Barmen, Oberbörnerstr. 75a. Teleph. 3853.

Russ. Windhund
(Barsoi), ½jährig, prachtvoll gezeichnet, billig abzugeb. Hahn, Barmen, Siegesstraße 62a.

Kaufgesuche

Gleich- und Drehstrom-Motor,
3—5 PS, z207
zu kaufen gesucht.
Strubelt & Zenner, G. m. b. H., Barmen-U.

Mehrere leichte i188
Drehbänke,
gleich welcher Spitzenhöhe, komplett mit Support, evtl. auch ohne Leitspindel, gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe des Alters der Maschinen, des Preises, ungefähren Gewichts erbeten an
Bergisches Metallwerk Gottfr. Barne, G. m. b. H., Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld — Kaiserhaus.

Zu kaufen gesucht werden neue oder gebrauchte, jed. in gutem Zustand befindl. leichte oder mittelschwere g282
Drehbänke
mit Leitspindel oder Leit- und Zugspindel,
Bohrmaschinen,
20—35 mm bohrend, zu verkaufen, eventl. gegen obige Maschinen einzutauschen,
Gewindefräsapparat,
10 + 12 Gang, mit Dreibackenf.
H. A. Bernhard & Comp., Wermelskirchen, Fernspr. 98.

Im Auftrage einer Muni...
8 Bohrmaschinen
5 Bohrmaschinen
4 mittlere Drehb...
Angebote mit näheren Anga...
Barmen, Osterstraße 2.

32 kl. Umflechtmaschine,
in etwa 120 mm Stich gebaut, wenn möglich mit Außengewichtsklöppeln, zum Umflechten von Leinen und Kabel von 15 bis 30 mm Durchmesser, neu od. gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. 8366a
C. W. Meyer & Co., U.-Barm.

Gewindeschneidmaschine
für Zündladungskapseln 3/4" Innen-Gasgewinde und g241
Gewindefräsmaschinen,
eventl. Fräsapparate, für Zündladungskapseln H. Z. 14 gesucht. **A. Knecht jr. Nachf., Wald, Rhl.** Tel. Nr. 1371 Amt Solingen.

Schreibmaschinen, i188
neu oder sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Nur erstklassige Systeme mit klarer Schrift kommen in Frage. Angebote an
Bergisches Metallwerk Gottfried Barne, G. m. b. H., Elberfeld, Kaiserhaus.

Achtung! Bachstr. 24!
Für alte woll. Strümpfe, für Lumpen und sämtl. Abfälle und
Hasenfelle,
für sämtl. Flaschen zahle ich den höchsten Tagespreis. **S. Liebermann,** Elberf., Bachstraße 24. *

Hunde jeder Rasse kauft Decker, Elberfeld, Bachstraße 49. *

Vermietungen

5 u. mehr Zimmer

Elbf., Wupperstr. 19: 1931
herrsch. I. Obergeschoß, 5—7 Zimmer, mit allem Zubehör sofort oder später zu verm. Ausk. Rathaus, Zimmer 78.

5 Räume Hinterh., zu Wohn- u. Geschäftszw. pass., zu vermieten. Näh. Elberf., Feldstraße 13, I.*

Elberfeld, Sophienstr. 15:
1. Etg. 5 Räume u. Speicherz.,
2. Etg. 5 Räume u. Speicherz. in Bess. H. z. 1. 4. 17. 19135

Abgeschl. Etg., 5 Z., sof. od. sp. billig. Elb., Höchsten 72. 19861

4 Zimmer

Unterh. 4 Z. 1. 4. 17 zu verm. Elbf., Neue Friedrichstr. 55. *

Schöne Wohnung v. 4 Räum. nebst Nebenr. i. 1. Stock f. 500 M. sof. od. spät. zu vm. Elbf., Königstr. Nr. 49. Näh. unt. i. d. Drog. g96

Froweinstr. 30
abgeschlossenes 3. Obergeschoß, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Mansarde, wegen Trauerfall sof. zu vermieten. Besichtigung 10—1. Auskunft: Elberf., Hochstr. 71a, Bacon, Telephon 252. *

4 Z., Parterre-Wohnung, zu verm. E., Brüningstr. 24. *

Wiesenstr. 51: In ruh., anständ. Hause ist die 1. Etg., 4 sch. Z. m. gr. Küche u. Zub., sof. od. 1. 4. 05. zu v. Näh. i. H. das. II. *

4 Zimmer u. 1 Spchz. sof. od. 1. April. Elbf., Reviandtstr. 43*

Gerkenstraße 8:
4 Räume, abgeschl., zum 1. April zu verm. Näheres Elberfeld, Breitestraße 57, Tel. 175. *

3 Zimmer

*Abg. 3-Z.-Wohn. mit Ver. und Bleiche in ges., fr. Lage April z. v. N. E., Cronenbergerst. 86, III

E., Gesundheitstr. 44:
3 Zimmer I. Obergeschoß, in freier Lage sofort oder später zu vermieten. Ausk. Rathaus, Zimmer 78, Elberfeld. 19822

1. Etage, abgeschl., 3 Zimmer, Hinterhaus 3 Zimmer sofort zu verm. Elbf., Kleeblatt 66. *

3 Zimmer
(4. Obergesch.) in ruhig. Hause an kl. Familie zum 1. April zu verm. — Näheres: Elberfeld, Kölnerstraße 20, III. 8315a

Barmen, oberes Fischertal:
schönes 1. Obergeschoß
3 Zimmer, Küche, Veranda, 1 Mansardenzimm., Dachkamm., Garten, sofort oder später zu vm. Näh. Schönhut & Schnebel, B., Fischertalerstr. 46. 8356a

2 schöne Speicherz. Hombüchelto zum 1. April an ordtl. Leute bill. zu vm. Näheres Lamprecht, Sonnborn, Hauptstr. 94. g97



Huldigungszug für den polnischen Staatsrat zu Warschau. Phot. Berl. Ill.

war nicht unempfänglich für Prunk und Pracht, wenn ihm auch das steife Zeremoniell nicht behagte. Es hieße also, wenn er sich entschloß, auf Würden und auf Macht, auf Glanz und Ansehen zu verzichten, fortan ein Leben führen, das weit verschieden war von dem, das ihn bisher sehr glücklich gemacht hatte. Er würde dann irgendeinen Grafentitel erhalten und mit Lieselotte auf einem der Schlösser wohnen, das ihm von seinem Vater angewiesen werden würde. Sein eigenes Vermögen, das durch Erbschaft an ihn gefallen war, würde ja genügen, um sorgenfrei leben zu können, aber vor der gänzlichen Zurückgezogenheit, die dann kommen müßte, graute ihm. War sie aber wirklich so schlimm, wenn er sie mit einem geliebten und liebenden Weibe teilen konnte? Gewiß nicht!

Wie aber verhielt sich sein hochausgeprägtes Pflichtgefühl zu einem Verzicht auf die Thronfolge? Da gab es noch eine harte Nuß zu knacken. Günter hatte es immer als Pflicht betrachtet, sich für die Regierung vorzubereiten, und nicht als Schicksal. Wenn er es auch als ein Werk der göttlichen Vorsehung ansah, daß er berufen war, einen Thron zu besteigen, so glaubte er doch, daß die Vorsehung ihn nur an seinen Platz gestellt habe, daß er aber aus sich selbst heraus und durch gewissenhaftes und zielbewußtes Daraufhinarbeiten erst imstande sein könne, diesen Platz voll und ganz auszufüllen. Hierzu hielt er sich verpflichtet, und diese Pflicht galt ihm als das Hehrste auf Erden, ihr unterwarf er sich bedingungslos, wenn es auch nach außen hin nicht den Anschein hatte. Seine Studien bereiteten ihm wohl die größte Zufriedenheit und gaben ihm inneren Frieden und beschäftigten seinen Geist in einer Weise, die ihn befähigte, die Nichtigkeiten des Lebens gering einzuschätzen und sich aus all den Dingen nichts zu machen, die sonst bei Leuten seines Ranges große Rollen spielten; aber seine Studien wurden von ihm beiseite geschoben, sozusagen verleugnet in den Momenten, wo es seine Pflicht war, als Thronfolger aufzutreten, zu handeln oder zu entscheiden.

Wenn also von ihm der Entschluß gefaßt worden wäre, auf die Thronfolge und auf seinen Rang zu verzichten, dann hätte er dadurch bekennen müssen, daß er imstande wäre, seine Pflicht zu verletzen. Das aber galt ihm gleich mit der Preisgabe seiner Ehre.

Und bei diesem Gedanken machte er halt. Er fühlte, ... seinen Grübeleien an einen Abgrund geraten war, und ... gewaltsam zurückreißen mußte. Tausend Stimmen rie... „Nicht weiter!" Aber er sah zwei lachende Augen, ein ... Grübchen in pfirsichroten Wangen, süß schwellende Lip... das alles war stärker als die Stimmen der Vernunft, w... noch so laut ihr gebieterisches „Halt" riefen.

Und da sein Verstand mit den Gefühlen, die ihn be... in Konflikt geriet, geschah das, was in solchen Fällen ... treten pflegt, die Gefühle erheischten das Hinausschieben ... Schlußfassens, und der Verstand fügte sich.

„Erst," sprach Günter vor sich hin, „erst ... ich Lieselo... und sehen, ob sie mich wirklich so liebt, daß diese Liebe ... Opfers wert ist. Ich glaube ja, daß ich aus Liebe zu ihr auf ... folge und auf meinen Rang verzichten könnte, und ... viel zu leiden hätte durch meine Entsagung, ich ertrüge ... Schlimmeres, wenn ich nur an der Seite Lieselottens das ... das ich so lange suche, und das ganz verschieden ist von dem ... mir durch Glanz und Macht zuteil würde. Es heißt also ... prüfen und dann erst alles wagen. So sehr ich sonst gegen a... und Verzögern bin, in diesem Falle ist es Notwendigkeit und ...

Diese Erwägungen beruhigten den Erbprinzen ein... und seine Gedanken verwandelten sich nach und nach i... Er sah sich mit Lieselotte vereint und schwelgte im süße... glück fernab vom Getriebe der Welt. Die Harmonie ih... ersetzten ihm alles, was er aufgegeben hatte, und in der gl... Vereinigung war er ganz wunschlos geworden, und kein ... nach Glanz und Ruhm erfüllte mehr sein Herz. Sein Ehrg... nicht mehr darauf, daß er sich bemühte, das Vorbild eines ... zu werden, sondern er begnügte sich damit, das Muster eines ... Gatten zu sein. Er träumte von einem friedlichen Famili... alles das, was ihm bisher als erstrebenswert und als not... die innere Zufriedenheit galt, erblaßte und verwandelte sich ... keiten. In seinen Träumen wurden alle Werte umgewertet, ...

... mit Heizung für Kriegsdauer gesucht. g97
Es soll eine saubere Fabrikation darin betrieben werden. Helle Lagerräume würden sich auch eignen.
Genaue Angebote mit Preis unter E 761 an die Geschäftsst.

Ca. 100 qm heller Fabrikraum
zu ebener Erde mit Transmission, elektrischem Anschluß (Gleichstrom) für Tag- und Nachtbetrieb sofort gesucht. Angebote unter B 7762 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Blumenstr. 23, pt.: Schön möbl. Mansardenz. sofort zu verm.

Kasinogartenstr. 16: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 18813

Kipdorf 30, II: Schön möbl. Z. m. o. oh. Frst. u. Hauptbhf. sof.

Kipdorf 55, II: Möbl. Schlaf-, evtl. auch Wohnz., sof. od. 1.3. an Herrn od. Frl. zu verm.

Kl. Klotzbahn 1'a: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Königstr. 30, II: Einfach möbl. Z., heizbar, bill., Sonnenseite.

Luisenstraße 26, II: Möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Robertstr. 4, 4. Et.: Schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Person.

Wülfingstr. 19, I: Schön möbl. Zimmer in ruh. Hause zu vm.

Gesuche.

Dame sucht möbl. Zimmer mit voll. Pens. z. 1. 3. Ang. B 7777 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Herr sucht möbl. heizb. Zimmer mit Pension. Angeb. mit Preis unt. E 7035 an die Geschäftsst.*

Ein tüchtiges, sauberes g204
Mädchen
für kleinen Haushalt v. 15. 3. oder 1. 4. gesucht.
Frau Kreisschulinspektor Ziegler Vohwinkel, Wilhelmstr. 22.

Suche für meinen gut bürgerl. Haush. (4 Pers., 2 Erw., 2 Kinder v. 5 u. 8 Jahr.) bei guter famil. Behandl. bess., ehrl., evgl.
Mädchen,
welch. im Haushalt ziemlich selbständig ist u. sich den Kindern in Liebe widmet. Etwas Nähen w. erwünscht. Waschfrau vorhand. Frau Anna Balken, Haan, Rhl., f70 Kaiserstraße 21, 2. Etg.

Für den **Haushalt** sofort oder zum 1. März ers. 3b
Mädchen
ges. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich melden bei
Zahntechniker R. Nellenbahl, Barmen, Wichlinghauser Str. 92.

Suche ein tüchtiges, propres
Dienstmädchen.
Waschfrau wird gehalten. 8374a
Konditorei Sträter, Barmen, Rittershauserbahnhofstr. 2.

Jung. Drogist,
militärfrei, im Besitz der Giftprüfung, sucht in Elberfeld oder Barmen angenehme Stellung in Engros oder Detail. Angeb. u. E 2100 an die Geschäftsst. v6039

Erfahrener Techniker,
firm im Konstruieren und Ausarbeiten v. Werkz., sucht sich zu verändern. Gel. Schlosser und militärfrei. Gefl. Angeb. unter B 7784 Gst. B., Neuerweg 57. †

Werkmeister,
militärfrei, welcher mehrere Jahre in größeren Fabriken für Jagd- und Sportbekleidung, wie Gamaschen u. Rucksäcke usw., sowie im Anfertigen von Schultornistern, Frühstückstaschen u. dgl. m. u. Militäreffekten tätig war, sucht Stellung. Angebote u. E 2101 an die Geschst. v6038

Drehereien. g204
Vorarbeiter, gel. Dreher und Schlosser, 27 J., w. sich zu verändern. Gute Erfahrungen in Einricht. u. Leitung von Betrieben. Gefl. Zuschriften an Walter Storsberg, Vohwinkel, Bahnst. 107

Junger Mann sucht Stelle als
Hilfsdreher.
Ang. u. E 7052 an die Geschst.*

Jg. Mann, gel. Bäcker, bei el. Bahn tät., sucht Nebenbesch. in dienstfr. Std., gl. w., am liebst. Bäckerei. Gef. Ang. b. zu r. an K. Jondt, Vohwinkel, Roonst. 7, p.

Heiratsgesuche

Heirats-Gesuch.
Frl., 25 Jahre (evgl.), Waise, wünscht mit anständigem Herrn in sicherer Lebensstellung bekannt zu werden zw. Heirat. — Nur ernstgem. Briefe, möglichst mit Bild, unter E 2096 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. f262

Ev. Dame, unverh., ganz alleinsteh., Ende 40er, in Geschäft u. Haush. prakt. erf., aus wohlf. Fam., angen., gute Ersch., heit. Gemüts, musik., wünscht nur bess. Herrn, der auf Herzensbildung u. häusliches Wesen mehr Wert legt wie auf Vermögen, zw. Heirat kennen zu l. Diskr. zug. u. verl. Briefe u. B 7788 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Suche f. Verw., geb. 48j. Wv., Eigent. u. vermög., aber alleinsteh., pass. Lebensgefährt., dem an gemütl. Heim gel. Beamter od. Lehrer bevorz. Briefe unt. B 7782 an Gst. B., Neuerweg Nr. 57. Diskr. zugesich. u. erb. †

Februar-Programm.
Sonntag letzter Sonntag des Programms!
2 Vorstellungen 2
Anfang 3½ Uhr und abends punkt 7 Uhr.
In beiden Vorstellungen das gleiche Programm.

Oberbayern
Täglich ab ½7 Uhr:
Konzerte!

Im Kaffee
Täglich ab 4 Uhr:
Konzert!
x208

Stadthalle Johannisberg.
Konzert i.9860
Dewern, Stieber, Weinlein
findet **heute,** Freitag, abends 8 Uhr, **bestimmt** statt.

…endem Erkennen sah er, daß die Liebe zu Lieselotte, die ihn …mentarer Gewalt ergriffen, seitdem er die so lange Gesuchte …wiedergefunden hatte, die Ursache dieser Umwälzungen war. — …nächste Tag war trübe und regnerisch und so recht dazu …, eine melancholische Stimmung aufkommen zu lassen, aber …zwang sich dazu, nicht ins Grübeln zu geraten, und er ging des… nachmittags ins Odeoncafé, um eine Partie Billard zu spielen. …erensen war nicht da, Hansjörg Kellermann erwartete ihn aber. …a, ja," rief er, „wenn man mal ein paar Tage lang nicht ins …mmen kann, dann ist alles gleich ausgeflogen, und man muß seinen Mokka schlürfen. Wo steckten Sie denn, Herr Doktor? …en ist auch unsichtbar geblieben. Grüß Gott auch!"

…nter reichte ihm die Hand und erzählte von seiner Chiemseefahrt. …äre ich gern dabei gewesen," drummte Hansjörg, „aber man …ja nichts."

…wollten Sie dafür bitten, eine Bergtour mit uns zu machen."

…s? Wer ist das?"

…erensen, seine Braut, der General von Drachenthal oder …r Brüder der Baronesse und meine Wenigkeit."

…n! Wohin soll's denn gehen?"

…rogstand oder Heimgarten. Ach ja — richtig! Eine dieser … München eintreffende Freundin der Baronesse soll auch noch …mmen werden. Ein Fräulein Berger."

…! Wann soll die Geschichte stattfinden?"

…e der Woche!"

…n ich nicht. Ich muß in dieser Woche noch mit meinem … fertig werden. Das Licht ist jetzt miserabel, und da heißt … die Zeit. Sie haben also die Baronesse Drachenthal kennen… Nun, wie gefällt sie Ihnen? Ein schönes Mädchen, was? … unselbständig. Dabei sehr gescheit und lustig, nicht wahr?"

Die leichte Art, in der Hansjörg über Lieselotte sprach, verletzte Günter, doch ließ er es sich nicht anmerken und nickte nur mit dem Kopfe. Erst nach einer ziemlich langen Pause sagte er dann: „Vielleicht könnten Sie doch an einem Tage die Porträtsitzung ausfallen lassen, Herr Kellermann?"

„Nicht zu machen. Die Dame, die ich abkonterfeie, ist jetzt schon arg ungeduldig. Wenn Sie mir nervös wird, würde sich ihr Gesichtsausdruck zu sehr verändern. Ich male ja gerade das Gesicht. Ende der Woche hoffe ich mit allem fertig zu sein."

„Das ist schade. Die Partie würde gewiß lustiger werden, wenn Sie dabei wären."

„Das haben Sie von Beerensen! Natürlich! Der empfiehlt mich immer als Spaßmacher. Ich kann auch höllisch ernst sein. Wenn ich morgens nicht mit guter Laune aufstehe, kriegen Sie keinen Funken Humor aus mir heraus. Bin ich aber früh gleich fidel, dann bleibe ich's auch den ganzen Tag lang. Überhaupt! Die Stimmung macht mich zum größten Trottel oder auch zum gescheitesten Burschen der Erde und Umgebung. Die Stimmung läßt meine Arbeit in Eilzugstempo fortschreiten oder sie verhindert mich, einen einzigen Pinselstrich zu tun."

„Vielleicht sind Sie in den nächsten Tagen so gut bei Stimmung, daß das Porträt schneller fertig wird, als Sie annehmen," erwiderte Günter lach…

„Was liegt Ihnen denn daran, daß ich mitmache? Sie sind ja so schon zu fünfen außer mir. Herrschaft, da kommt es doch auf mich nicht mehr an! Sie werden auch ohne mich recht lustig sein können. Übrigens, der Beerensen soll sich in acht nehmen, seine letzte Karikatur des Fürsten Ernst von Battinghausen hat in den dortigen hohen und höchsten Kreisen arge Verstimmung hervorgerufen. Ich hörte etwas von Majestätsbeleidigungsprozeß anhängig machen. Das wäre seinen …

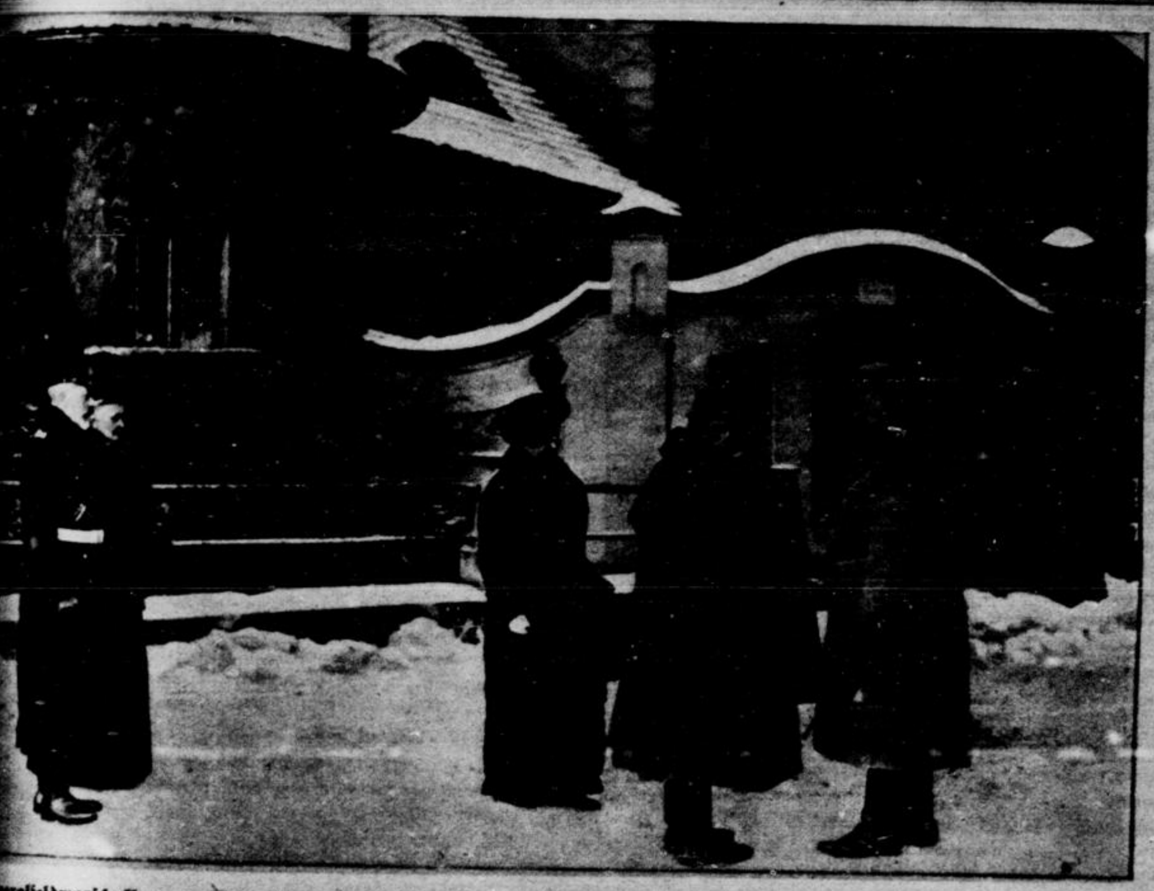


Phot. Berl. Ill…

…chte er halt. Er fühlte, …and geraten war, und … Tausend Stimmen riefen … lachende Augen, ein … , süß schwellende Lippen … men der Vernunft, … …lt" riefen.

… Gefühlen, die ihn … …s in solchen Fällen … …ten das Hinausschieben … …gte sich.

…in, „erst will ich Lieselotte … …iebt, daß diese Liebe … …ich aus Liebe zu ihr auf … …chten könnte, und … Entsagung, ich ertrüge … Seite Lieselottens das … , verschieden ist von dem … würde. Es heißt also … …o sehr ich sonst gegen … …st es Notwendigkeit und … … den Erbprinzen … … sich nach und nach in … …nd schwelgte im … …lt. Die Harmonie … …en hatte, und in der … …os geworden, und kein … …r sein Herz. Sein … …hte, das Vorbild eines … damit, das Muster eines … …em friedlichen Familien… …benswert und als … …e und verwandelte sich in … alle Werte umgewertet, …



…eneralfeldmarschall von Hindenburg beglückwünscht den Kaiser zum Geburtstage in Gegenwart der Kaiserin und des Prinzen Heinrich von Preußen.

Phot. M. F. & F.

Morgen-Ausgabe.

…eiger

Barmen

Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Neuerweg 57.

— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen: [illegible]

…eine Frage, die auch Lloyd George nicht beantworten kann. Die Bürgschaft für unseren Sieg liegt endlich darin, daß selbst die sparsamste Bewirtschaftung und … Verteilung der vorhandenen Nahrungsmittel England nicht vor der Hungersnot bewahren kann, da England ganz anders wie Deutschland, nicht im entferntesten über eine solche Menge von Getreide verfügt, daß ein Auskommen bei sparsamem Verbrauch gewährleistet sein würde. Die Waffentaten unserer U-Boote werden demgemäß durch Aushungerung Englands den Frieden erzwingen, den die Entente abgelehnt hat.

Neben der Getreideversorgung spielt auch die Kohlenversorgung der Ententeländer für die Erzwingung des Friedens eine recht erhebliche Rolle. Wir wissen, daß sowohl Frankreich wie Italien unter einer … Kohlennot leiden, die sich jetzt im Winter bei der ganzen Bevölkerung … bemerkbar macht. … [illegible]

Der uneingeschränkte U-Bootkrieg.

Weitere …erfolge.

WTB. Berlin, 9. Febr. (Drahtb.) Eines unserer in See befindlichen Unterseeboote meldet seine bisherigen Erfolge mit 16000 Tonnen versenkten Schiffsraumes; ein anderes versenkte bisher sieben Dampfer und drei Segelschiffe.

WTB. London, 9. Febr. (Drahtb.) Lloyds meldet: Der britische Dampfer „Bedamore" (… Tonnen) und der russische Schoner „…puhtis" (… Tonnen) wurden versenkt. Der amerikanische Schoner „Charles … Schultz" (… Tonnen) ist auf der Fahrt von … nach Rotterdam am Sonntag westlich von … in … gesunken und vollständig verloren.

WTB. London, 8. Febr. (Drahtb.) Das Reutersche Bureau meldet, daß sich an Bord des Dampfers „California" im ganzen 200 (?) Personen befanden. Das Schiff war für die Verteidigung bewaffnet, konnte aber von seinen Geschützen keinen Gebrauch machen, da es das U-Boot überhaupt nicht zu Gesicht bekam. Die „California" sank in 9 Minuten. Ein anderer Dampfer nahm kurze Zeit nach der Torpedierung die Schiffbrüchigen auf und brachte sie an Land.

WTB. …, 9. Febr. (Drahtb.) Der … „Holland" meldet, daß am 8. Februar, vormittags, etwa 35 Meilen nordwestlich von …, ein niederländischer Fischdampfer von einem deutschen U-Boot mit Bomben versenkt worden sei. Die Besatzung sei von dem U-Boot einem anderen Schlepper übergeben worden.

BB. London, 9. Febr. (Drahtb. des L.-A.) Nach Depeschen aus Washington erklärt man dort in amtlichen Kreisen, die Vernichtung des Passagierdampfers „California" (8000 Tonnen) von der Anchor-Linie, wobei 28 Mitglieder der Besatzung und 13 Passagiere vermißt und vier Personen durch die Explosion getötet wurden, beweist, daß der uneingeschränkte Tauchbootkrieg in vollem Gange ist. Jede Hoffnung, daß die Deutschen ihren Tauchbootkrieg ändern würden, sei ausgeschlossen. Im Kongreß wurde eine Anzahl Vorlagen über militärische Vorbereitungen genehmigt, darunter Bewilligungen von 1½ Millionen Dollar für Abwehrgeschütze, 5 Millionen Dollar für Bewaffnung von Hilfskreuzern, 7 Millionen Dollar für Munition. Man schätzt die Anzahl der Fabriken, die zur Anfertigung von Kriegsmaterial benutzt werden können, auf 27 000.

Die französischen Verluste.

TU. Paris, 9. Febr. (Drahtb.) Im „Echo de Paris" bemerkt Marcell Hutin in einer Betrachtung …

…stimmung bringt.

Seit August vorigen Jahres sind, wie sich Tag für Tag verfolgen läßt, die deutschen Fronten so mit der Zentralstellung des ganzen deutschen Hinterlandes verbunden worden, sind so viele rückwärtige Linien geschaffen, die verwundbaren Flanken so verstärkt worden, daß sich diese defensive Masse als ein geschlossener Block darstellt, von dem nur Splitter abgeschlagen werden konnten. … aber nur die Zertrümmerung dieses … die Gegner zu ihrem Kriegsziel führen, … wenn das wirtschaftliche Moment nicht den Ausschlag gibt, so ist und bleibt der Angriff das einzige militärische Mittel der Entente, um den Krieg vom Fleck zu bringen. Nachdem nun Deutschland zum Gegenmittel gegriffen und die Aushungerung der Gegner durch die Unterseeboote zur äußerst möglichen Konsequenz in die Wege geleitet hat, bleibt allen Teilen nichts übrig, als die … Folgerungen zu ziehen, die sich an den … und den Stärkeverhältnissen nachprüfen … Die Entente wird dem Unterseebootkrieg … mit maritimen Gegenmitteln zu begegnen suchen, die aber auf dem Ozean nicht … in Kabelnetzen bestehen können wie im Kanal — da Unterseeboot nicht durch Unterseeboot bekämpft werden kann — erst noch ausfindig gemacht werden müßten, weil die Unterseeboote jetzt untergetaucht operieren. … aber wird sie ihre Offensive beschleunigen … trotz der Champagne- und der Sommeschlacht … Armeen noch einmal gegen die deutschen … vorführen müssen. Die europäischen Neutralen werden unter Wahrung des grundsätzlichen Standpunktes, der durch die fortschreitenden Handlungen der Entente und der Zentralmächte stets aufs neue beeinträchtigt wird, die politischen und militärischen Konsequenzen jedes neuen Schrittes … ziehen müssen, und Amerika wird dies ebenso, unter anderen militärischen Voraussetzungen, … Es ist klar, daß daraus keine Übereinstimmung des Handelns fließen …

… scharfsinnigen und überlegenen Verstandes (d'une intelligence lucide et réfléchie). Ich verkenne deshalb keineswegs das Gewicht, das der Ankündigung beigelegt sein will, in der er die Überzeugung ausspricht, daß fortab ein rücksichtslos geführter Unterseebootkrieg für Deutschland das beste Mittel ist, einen siegreichen Frieden zu erlangen. Wenn er sich nicht schwerwiegende Vorteile davon verspräche, hätte er den großen Wurf nicht gewagt.

Der Kanzler scheint sich auch durchaus nicht im unklaren zu sein über die Tragweite, die diese Maßregel für Deutschland haben kann. Zweifellos hat er, indem er dieses Risiko auf sich nimmt, auch die „Schüchternheit" der Neutralen in seine Berechnung mit einbezogen. Trotzdem glaube ich nicht, daß ein so kühl abwägender und maßvoller Geist, wie er ist, — ich knausere wirklich nicht mit Komplimenten, nicht wahr —, das Unterfangen gebilligt hätte, wenn er einen besseren Ausweg für sein Land gesehen hätte.

Ich halte deshalb dafür, daß der neue Entschluß Deutschlands einen entschiedenen Schritt zur Beendigung des Krieges bezeichnet (la nouvelle décision de l'Allemagne marque un pas décisif vers la conclusion de la guerre). Entweder wird in Übereinstimmung mit den Wünschen des Kanzlers das Unheil, das der Piratenkrieg anrichtet, die Verbündeten zwingen, die deutschen Friedensbedingungen anzunehmen, oder aber die Verbündeten halten den Schlag aus und können, von den ihnen einstimmig beipflichtenden Neutralen energisch unterstützt, selbst den Frieden diktieren. (Das mit der Einstimmigkeit und energischen Unterstützung aller Neutralen hat sich inzwischen durch die ebenso höfliche wie entschiedene Ablehnung der europäischen Neutralen bereits als holder Wahn offenbart.) Ich glaube nicht, daß es viele Monate dauern kann, ehe sich die Wage entschieden nach der einen oder anderen Seite neigt.

Wenn wir Sieger sind, werden wir, nach dem Plane Präsident Wilsons, eine (!?) bleibende Republik der Völker gründen. Werden wir aber besiegt, dann wird es zwei Arten von Völkern geben: …

… der Erklärung unserer U-Boot-Blockade nicht mehr mit übermäßigen Hoffnungen entgegensehen.

Was bedeuten 100000 versenkte Tonnen für Englands Ernährung?

Zu der neuen Riesenbeute unserer U-Boote seit Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges wird geschrieben: Die Bedeutung unserer U-Boottätigkeit kann man erst richtig erkennen, wenn man weiß, wie groß der englische Bedarf an jedem Tage ist, und was 100 000 Tonnen für die englische Ernährung bedeuten. 100 000 Br.-Reg.-Tonnen bedeuten für England einen Ausfall von rund 250 000 Tonnen Getreide oder die Ernährung der gesamten englischen Bevölkerung für 12 Tage. Die Arbeit unserer U-Boote im Monat Dezember hat demgemäß den englischen Bedarf für 60 Tage oder 2 Monate versenkt. Der uneingeschränkte U-Bootkrieg hat nicht nur eine gesteigerte Tätigkeit unserer U-Boote zur Folge und dadurch noch größere Verluste für England, sondern auch die Zurückhaltung der Neutralen, welche es sich jetzt überlegen, ihre Schiffe und Menschenleben aufs Spiel zu setzen, um England mit allen Notwendigkeiten zu versorgen. Ist schon im Dezember der Bedarf Englands für 2 Monate versenkt worden, so kann man annehmen, daß der uneingeschränkte U-Bootkrieg noch verheerende Wirkungen in jeder Beziehung haben wird. Aus diesen Aussagen kann man sich leicht errechnen, daß England am Ende seiner Kraft in absehbarer Zeit anlangen muß. Die englische Regierung hat für die Sachlage auch ein völlig klares Verständnis und jüngst bereits die Parole ausgegeben, daß die Hungersgefahr augenblicklich die wichtigste Sorge der englischen Regierung und des ganzen englischen Volkes sein müsse. Während für England einen wöchentlichen Bedarf von 115 000 Tonnen aus Amerika bezogen. Woher England nun diese fehlenden Nahrungsmittel erhalten soll, ist …

…bruar-Programm.

…ntag letzter Sonntag des Programms!

Vorstellungen 2

Anfang 3½ Uhr und abends punkt 7 Uhr. In beiden Vorstellungen gleiche Programm.

…berbayern

täglich ab ½7 Uhr: Konzerte!

…m Kaffee

täglich ab 4 Uhr: Konzert!

…nisberg.

…rt

Weinlein

…tag, abends

…mmt statt.

Konkurs-Nachrichten des Amtsgerichts Elberfeld.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Erwin Paukstadt** in Elberfeld, Flensburgerstr. 1, ist heute, am 6. Februar 1917, vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Rechtsanwalt Justizrat Koenig in Elberfeld. Anmeldung der Forderungen bis zum 10. März 1917 bei dem unterzeichneten Gericht. Erste Gläubigerversammlung am 6. März 1917, vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle Eiland 4, II. Stock, Zimmer 55. Prüfungstermin am 27. März 1917, vormittags 11 Uhr, daselbst. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 6. März 1917. i451
Amtsgericht Abt 13 in Elberfeld

Verkäufe

Guterh. Schnellbohrmaschinen b. 20 mm bohrend, zu k. od. geg. 3spind. Schnellbohrmaschine, bis 15 mm bohrend, zu tauschen ges. **Ernst Halfmann, Elberfeld,** Wiesenstraße 73. *

Werkzeugbank,

gebraucht, doch noch sehr gut erhalten, 200 mm Spitzenhöhe, 1 m Drehlänge, Stufenscheibe 50 mm, sofort zu verk. f221
Ohligser Leinen- u. Baumwoll-Weberei Paul de Weerth, Ohligs, Rheinland.

Eine vollständige elektrische Batterie,

bestehend aus: g204
1 Wechselstrommotor, 16 PS,
1 Dynamo (Lahmayer), Volt 110/150, Amp. 100/60, 1350 Umdr.,
1 Schalttafel aus Marmor mit Eichenholzrahmen,
1 Batterie mit 60 Elementen, F/12, 324 Amperestd., Kapazität, 108 Ampere höchstzulässiger Ladestrom, 108 Ampere höchstzulässiger Entladestrom, mit allem Zubehör, ist zu verkaufen. Die Anlage ist noch etwa 8 Tage im Betrieb zu besichtigen bei **Kolf & Wagenmann in Vohwinkel.**

Vertiko, Trum., Büfett, Schrank, Anrichte, Sofatische billig zu vk. Elberfeld, Lindenstraße Nr. 5. *

Bänke

mit Rücklehne, ca. 4 m lg., 16 St., stark, so gut wie neu, billig zu verk. Günst. Gelegenh. f. Kantinen, Speiseanst. usw. Näheres **E. Hügen, Vohwinkel,** Kaiserstraße 31. *

Gr. u. kl. em. Füllofen, Bettst. mit Matr., weiß. Kinderbett u. Wag., Küch.- u. Kldschr., Ausziehtisch. E., Johannisstr. 30. *

Größerer, einfacher 19868

Heiz-Gasofen

sowie gut erhaltener

eiserner Ofen

billig zu verk. Reeps & Pfeffer, G. m. b. H., Elb., Osterbaum36

Leere Kisten,

½zöll., 119×86×70 cm inn. Maß, einmal gebr., hab. regelmäßig abzugeben 8368a
Wülfing & Chevalier, Barmen, Heckinghauserstr. 46, Tel. 110.

Pferdegeschirr i171

für 3 schwere Pferde und ein silberplätt. Geschirr zu verkauf. **C. Heinr. Funke, Mettmann.**

Heute frische Sendung
Schweine eingetroffen.
2 Milchziegen zu verk. 8373a
Oscar Brunst, Barmen, Oberdörnerstr. 75a. Teleph. 3853.

Ruff. Windhund

(Barsoi), ½jährig, prachtvoll gezeichnet, billig abzugeb. Hahn, Barmen, Siegesstraße 62a.

Kaufgesuche

Gleich- und Drehstrom-Motor,

3—5 PS, x207
zu kaufen gesucht.
Strubelt & Ferner, G. m. b. H., Barmen-U.

Mehrere leichte i188

Drehbänke,

gleich welcher Spitzenhöhe, komplett mit Support, evtl. auch ohne Leitspindel, gesucht. Ausführliche Angebote unt. Angabe des Alters der Maschinen, des Preises, ungefähren Gewichts erbeten an
Bergisches Metallwerk Gottfr. Barme, G. m. b. H., Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld — Kaiserhaus.

Zu kaufen gesucht werden neue oder gebrauchte, jed. in gutem Zustand befindl. leichte oder mittelschwere a262

Drehbänke

mit Leitspindel oder Leit- und Zugspindel,

Bohrmaschinen,

20—35 mm bohrend, zu verkaufen, eventl. gegen obige Maschinen einzutauschen.

Gewindefräsapparat,

10 +- 12 Gang, mit Dreibackenf.
H. A. Bernhard & Comp., Wermelskirchen, Fernspr. 98.

Im Auftrage einer Muni...
8 Bohrmaschinen
5 Bohrmaschinen
4 mittlere Dreh...
Angebote mit näheren Anga...
Barmen, Oskarstraße 2.

32 kl. Umflechtmaschine,

in etwa 120 mm Stich gebaut, wenn möglich mit Außengewichtsklöppeln, zum Umflechten von Leinen und Kabel von 15 bis 30 mm Durchmesser, neu od. gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. 8366a
C. W. Meyer & Co., U.-Barm.

Gewindeschneidmaschine

für Zündladungskapseln 3/4" Innen-Gasgewinde und g211

Gewindefräsmaschinen,

eventl. Fräsapparate, für Zündladungskapseln H. K. 14 gesucht.
A. Knecht jr. Nachf., Wald, Rhl. Tel. Nr. 1371 Amt Solingen.

Schreibmaschinen, i188

neu oder sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Nur erstklassige Systeme mit klarer Schrift kommen in Frage. Angebote an
Bergisches Metallwerk Gottfried Barme, G. m. b. H., Elberfeld, Kaiserhaus.

Achtung! Bachstr. 24!

Für alte woll. Strümpfe, für Lumpen und sämtl. Abfälle und **Hasenfelle,** für sämtl. Flaschen zahle ich den höchsten Tagespreis. **S. Liebermann,** Elberf., Bachstraße 24. *

Hunde jeder Rasse kauft Decker, Elberfeld, Bachstraße 49. *

Vermietungen

5 u. mehr Zimmer

Elbf., Wupperstr. 19: i183

herrsch. I. Obergeschoß, 5—7 Zimmer, mit allem Zubehör sofort oder später zu verm. Ausk. Rathaus, Zimmer 78.

5 Räume Hinterh., zu Wohn- u. Geschäftszw. pass., zu vermieten. Näh. Elberf., Feldstraße 13, I.*

Elberfeld, Sophienstr. 15: 1. Etg. 5 Räume u. Speicherz., 2. Etg. 5 Räume u. Speicherz. in bess. H. z. 1. 4. 17. 19135

Abgeschl. Etg., 5 Z., sof. od. sp. billig. Elb., Höchsten 72. 19861

4 Zimmer

Unterh. 4 Z. 1. 4. 17 zu verm. Elbf., Neue Friedrichstr. 55. *

Schöne Wohng. v. 4 Räum. nebst Nebenr. i. 1. Stock f. 500 M. sof. od. spä. zu vm. Elbf., Königstr. Nr. 49. Näh. unt. i. d. Drog. g96

Froweinstr. 30

abgeschlossenes 3. Obergeschoß, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Mansarde, wegen Trauerfall sof. zu vermieten. Besichtigung 10—1. Auskunft: Elberf., Hochstr. 71a, Bacon, Telephon 252. *

4 Z., Parterre-Wohnung, zu verm. E., Brüningstr. 24. *

Wiesenstr. 51: In ruh. anständ. Hause ist die 1. Etg., 4 sch. Z. m. gr. Küche u. Zub., sof. od. 1. 4. bd. zu v. Näh. i. H. das. II. *

4 Zimmer u. 1 Spchz. sof. od. 1. April. Elbf., Neviandtstr. 43*

Gerstenstraße 8: 4 Räume, abgeschl., zum 1. April zu verm. Näheres Elberfeld, Breitestraße 57, Tel. 175. *

3 Zimmer

*Abg. 3-Z.-Wohn. mit Ver. und Bleiche in gef., fr. Lage April z. v. N. E., Cronenbergerstr. 86, III

E., Gesundheitstr. 44:

3 Zimmer I. Obergeschoß, in freier Lage sofort oder später zu vermieten. Ausk. Rathaus, Zimmer 78, Elberfeld. 19822

1. Etage, abgeschl., 3 Zimmer, Hinterhaus 3 Zimmer sofort zu verm. Elbf., Kleeblatt 66. *

3 Zimmer

(4. Obergesch.) in ruhig. Hause an kl. Familie zum 1. April zu verm. — Näheres: Elberfeld, Kölnerstraße 20, III. 8315a

Barmen, oberes Fischertal:

schönes 1. Obergeschoß

3 Zimmer, Küche, Veranda, 1 Mansardenzimm., Dachkamm., Garten, sofort oder später zu vm. Näh. Schönhut & Schnebel, B., Fischertalerstr. 46. 8356a

3 schöne Speicherz. Hombüchel 40 zum 1. April an ordtl. Leute bill. zu vm. Näheres Lamprecht, Sonnborn, Hauptstr. 94. g97



Winter in Holland: Prinzessin Juliana auf dem Eise.

Schwiegereltern gewiß sehr peinlich. Immer kann ja der hiesige prinzliche Protektor der Beerensenschen Kunst nicht schützend und fürsprechend in Aktion treten, wie es bei seiner Verlobung geschehen ist. In diesem Falle schon gar nicht, weil die Karikatur die Schwächen eines seiner Verwandten gegeißelt hat, der noch dazu nicht in München lebt."

„Man sollte Herrn Beerensen warnen."

„Versuchen Sie das, Herr Doktor, ich tu's nicht. Einmal hatte ich es gewagt, bei einer ähnlichen Sache. Da bin ich aber schön abgefahren! Sie! Der Beerensen, der kann Ihnen grob werden, davon haben Sie keine Ahnung! Das hat er noch aus seiner Leutnantszeit."

„Vielleicht kann Baronesse Drachenthal ihrem Bräutigam einen Wink geben?" fragte Günter.

„Wozu denn? Jetzt ist's doch zu spät. Wenn man ihn vor den Kadi schleifen will, hat man bereits die nötigen Schritte getan. Nur im letzten Augenblick verhindern, daß etwas unternommen wird, das wäre das einzige, was man für ihn tun könnte. Aber dazu gehört großer Einfluß und eine gewichtige Stimme. Wer hätte die von seinen Bekannten und Freunden, mit Ausnahme des prinzlichen Protektors, der ja in diesem Falle, wie ich bereits sagte, ausgeschaltet bleiben muß?"

Günter wurde nachdenklich. Sollte er versuchen, durch den Grafen Weesenburg das Unheil von Beerensen abzuwenden? Er brauchte ja nur den Grafen Weesenburg zu beauftragen, nach Battinghausen zu fahren und an geeigneter Stelle Rücksprache zu nehmen, und um Schonung des Künstlers zu bitten. Wie würde man das aber auffassen? Würde man nicht auf das höchste darüber erstaunt und befremdet sein, den Erbprinzen von Geroldingen, den man ja gar nicht in München vermutete, sich für einen Künstler ins Zeug legen zu sehen, der an jedem Hofe so schlecht angeschrieben stand? Sicherlich. Aber Günter war ja als Kunst- und Künstlerfreund bekannt, und wenn er im Interesse der Freiheit der Kunst bat, von einer Verfolgung Beerensens Abstand zu nehmen, dann wäre sein Eingreifen wenigstens motiviert. Notdürftig genug allerdings. Denn wie man bei Hofe in einem solchen Falle immer nach anderen Motiven forscht, als die einfachsten und wahrscheinlichsten, so würde sofort eine frischfröhliche Jagd anheben, um zu ergründen, welche Beziehungen Günter zu Beerensen habe, seit wann sie bestehen und welchen Zweck sie verf... Auch würde man nach bewährter Methode sofort den bekannten Imperativ cherchez la femme anwenden, um so eher, als man seine Weigerung, die Prinzessin Adelaide von Battinghausen zu heiraten, noch immer nicht richtig erklären konnte. Günter kannte das Leben am Hofe zu genau, um nicht zu wissen, daß man beim Kombinieren recht flink und geschickt war. Man würde ober... in München ... forschen lassen ... dadurch ... finden, daß ... lotte schon ... und er in ... Gesellschaft ... weilt hatte ... hin würde ... die Hofgesellschaft ... bald ... sein, daß ... Interventi... gunsten ... lers eigen... für Liesel... schaft. ... aber ent... Gefahr, ... Hoftratsch ... tegen ... ungen ... Battingh... und M... die beiden ... denzen ... nur fünf ... bahnfahrt ... auseinander ... nach ... dringen ... leicht ... oder dem ... Drachenth... so viele ... in Batting... gestanden ... und ... viele gute ... besaß, zu ... kommen ... Dann ... Skandal ... dieser ... brutaler ... über ihn ... brechen ... im Au... immer vernichten, was er bisher an seinem Glücke geba...

„Jetzt denken Sie gewiß darüber nach, wie Beerensen ... wäre," unterbrach Hansjörg das Grübeln Günters, „und ... dabei nicht, daß Walter vielleicht gar nicht wünscht, daß ... Hilfe bringt. Der hat eine ganz ansehnliche Portion Stre... Leibe. Aus so einem Prozeß macht er sich verflucht wenig. A... er diesmal, da seine Karikatur als Majestätsbeleidigung ... wurde, nicht so billig davonkommen. Deshalb sprach ich auch ... Wenn's sich um eine simple Beleidigungsklage handelte, hätte ... Wort verloren. Walter hätte sich da schon allein rausgeh... schon oftmals in seinem Leben. Aber die Sache ist ziemlich ...

... mit Heizung für Kriegsdauer gesucht. g97
Es soll eine saubere Fabrikation darin betrieben werden. Helle Lagerräume würden sich auch eignen. Genaue Angebote mit Preis unter E 761 an die Geschäftsst.

Ca. 100 qm heller Fabrikraum

zu ebener Erde mit Transmission, elektrischem Anschluß (Gleichstrom) für Tag- und Nachtbetrieb sofort gesucht. Angebote unter B 7762 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Blumenstr. 23, pt.: Schön möbl. Mansardenz. sofort zu verm.

Kastanienallee 16: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 18813

Kipdorf 30, II: Schön möbl. Z. m. o. oh. Frst u. Hauptbhf. sof.

Kipdorf 55, II: Möbl. Schlaf-, evtl. auch Wohnz., sof. od. 1. 3. an Herrn od. Frl. zu verm.

Kl. Klotzbahn 14a: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Königstr. 30, II: Einfach möbl. Z., heizbar, bill., Sonnenseite.

Luisenstraße 26, II: Möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Robertstr. 4, 4. Et.: Schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Person.

Wülfingstr. 19, I: Schön möbl. Zimmer in ruh. Hause zu vm.

Gesuche.

Dame sucht **möbl. Zimmer** mit voll. Pens. z. 1. 3. Ang. B 7777 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Herr sucht **möbl.** heizb. Zimmer mit **Pension.** Angeb. mit Preis unt. E 7055 an die Geschäftsst.*

Ein tüchtiges, sauberes g204

Mädchen

für kleinen Haushalt v. 15. 3. oder 1. 4. gesucht.
Frau Kreisschulinspektor Ziegler Vohwinkel, Wilhelmstr. 22.

Suche für meinen gut bürgerl. Haush. (4 Pers., 2 Erw., 2 Kinder v. 5 u. 8 Jahr.) bei guter famil. Behandl. bess. ehrl. evgl.

Mädchen,

welch. im Haushalt ziemlich selbständig ist u. sich den Kindern in Liebe widmet. Etwas Nähen w. erwünscht. Waschfrau vorhand. **Frau Anna Balken, Haan, Rhl.,** f70 Kaiserstraße 21, 2. Etg.

Für den **Haushalt** sofort oder zum 1. März **ers.** 3b

Mädchen

ges. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich melden bei
Zahntechniker R. Uellendahl, Barmen, Wichlinghauserstr. 92.

Suche ein tüchtiges, propres

Dienstmädchen.

Waschfrau wird gehalten. 8374a
Konditorei Sträter, Barmen, Rittershauserbahnhofstr. 2.

Jung. Drogist,

militärfrei, im Besitz der Giftprüfung, sucht in Elberfeld oder Barmen angenehme Stellung in Engros oder Detail. Angeb. u. E 2100 an die Geschäftsst. v6039

Erfahrener Techniker,

firm im Konstruieren und Ausarbeiten v. Werkz., sucht sich zu verändern. Gel. Schlosser und militärfrei. Gefl. Angeb. unter B 7784 Gst. B., Neuerweg 57.†

Werkmeister,

militärfrei, welcher mehrere Jahre in größeren Fabriken für Jagd- und Sportbekleidung, wie Gamaschen u. Rucksäcke usw., sowie im Anfertigen von Schultornistern, Frühstückstaschen u. dgl. m. u. Militäreffekten tätig war, sucht Stellung. Angebote u. E 2101 an die Geschft. v6038

Drehereien. g204

Vorarbeiter, gel. Dreher und Schlosser, 27 J., w. sich zu verändern. Gute Erfahrungen in Einricht. u. Leitung von Betrieben. Gefl. Zuschriften an **Walter Storsberg, Vohwinkel, Bahnst. 107**

Junger Mann sucht Stelle als

Hilfsdreher.

Ang. u. E 7052 an die Geschft.*

Jg. Mann, gel. Bäcker, bei el. Bahn tät., sucht Nebenbesch. in dienstfr. Std., gl. w. am liebst. Bäckerei. Gef. Ang. b. zu r. an K. Jondt, Vohwinkel, Roonst. 7, p.

Heiratsgesuche

Heirats-Gesuch.

Frl., 25 Jahre (evgl.), Waise, wünscht mit anständigem Herrn in sich. ..er Lebensstellung bekannt zu werden zw. Heirat. — Nur ernstgem. Briefe, möglichst mit Bild, unter E 2096 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. f262

Ev. Dame, unverh., ganz alleinsteh., Ende 40er, in Geschäft u. Haush. prakt. erf., aus wohlh. Fam., angen., gute Ersch., heit. Gemüts, musik., wünscht nur bess. Herrn, der auf Herzensbildung u. häusliches Wesen mehr Wert legt wie auf Vermögen, zw. Heirat kennen zu l. Diskr. zug. u. verl. Briefe u. B 7788 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Suche f. Verw., geb. 48j. Wwe., Eigent. u. vermög., aber alleinsteh., pass. Lebensgefährt., dem an gemütl. Heim gel. Beamter od. Lehrer bevorz. Briefe unt. B 7782 an Gst. B., Neuerweg Nr. 57. Diskr. zugesich. u. erb. †

Februar-Programm.

Sonntag letzter Sonntag des Programms!

2 Vorstellungen 2

Anfang 3½ Uhr und abends punkt 7 Uhr.
In beiden Vorstellungen **das gleiche Programm.**

Oberbayern

Täglich ab ½7 Uhr:
Konzerte!

Im Kaffee

Täglich ab 4 Uhr:
Konzert!
x208

Stadthalle Johannisberg.

x9869

Konzert

Dewern, Stieber, Weinlein

findet **heute,** Freitag, abends 8 Uhr, **bestimmt** statt.

„...s ist auch meine Auffassung," entgegnete Günter, „und ... sollte man sehen, sie gütlich beizulegen."

...jörg zuckte die Achseln und sagte: „Ich wüßte nicht wie."

...ter dachte von neuem nach. Wäre er nicht ein Mann von ... Gesinnung und von seltener Ritterlichkeit gewesen, dann ... sich nicht einen Augenblick lang den Kopf darüber zerbrochen, ...erensen geholfen werden könnte. Es hätte ihm ja nur an... sein können, wenn sein Nebenbuhler durch einen Majestäts...ungsprozeß an den Pranger gestellt würde, und je schärfer ...eil dann ausfiele, desto besser würden seine Aussichten werden. ...r General Drachenthal könnte dann doch niemals mehr zu... daß seine Tochter Beerensen heiratete. Schon seiner Söhne ... nicht, die ja aktive Offiziere waren. Der Weg zu Lieselotte ...ann mit einem Male frei geworden. Günters Edelmut aber ... nicht eine Sekunde daran denken, auf diese Weise Lieselotte und gerecht war, daß ihm alles, was auch nur um Haaresbreite vom Korrekten abwich, als verabscheuenswürdig erschien? Und Günter wurde wieder schwankend. Daß doch bei allem, was er seit gestern unternehmen wollte, Gedanken auftauchen mußten, die ihn erkennen ließen, daß es nötig werden würde, seine Ansichten und Prinzipien einer gründlichen Revision zu unterziehen!

Als die seelischen Konflikte in seine Brust einzogen, entfloh daraus die selbstbewußte Überzeugung von der Unwandelbarkeit seiner Gesinnung und seiner Lebensauffassung. Die Liebe zu Lieselotte hatte aber diese Veränderung in seinem Innern nicht hervorgerufen. Das hatte der Kampf um diese Liebe getan. Und das wurde nun seine Entschuldigung. Damit beschwichtigte er die sich aufbäumenden Selbstvorwürfe, damit bannte er die aufzuckenden Gewissensbisse, und damit beugte er der Reue vor.

Und als er nun wieder an den Kampf dachte, den er zu führen



Das österreichische Kaiserpaar in Innsbruck nach dem Besuche des Berges Isel. Photothek.

...nen, und sein ritterlicher Sinn zwang ihn geradezu, über ... Wege nachzusinnen, die Beerensen aus der unangenehmen ...eien konnten.

... seiner tiefsten Seele gestand er sich aber, daß ihn in erster ... der Hilfsaktion für Beerensen der Wunsch trieb, Lieselotte ... und Gram zu sparen. Es galt also, etwas für Lieselotte zu ...nen, und das spornte seinen Eifer an, und das verscheuchte ... Bedenken, die er zuerst gehabt hatte, und er entschloß sich, ... diesem Tage mit dem Grafen Weesenburg zu sprechen. Der ... schon darauf zu dringen wissen, daß die größte Diskretion ... bliebe.

...derbar, daß er schon zum zweiten Male Beerensen zu Hilfe ... mußte. Es war wie ein Verhängnis. Er würde den Maler ... zum Danke verpflichten, während er den Plan mit sich ..., ihm einen großen Schmerz zu bereiten, den größten wohl ...ebens. Auf der einen Seite wollte er geben, und auf der ...ußte er nehmen. Sah das nicht aus wie ein Doppelspiel? ... sich das mit seinem Charakter, der so lauter, so grundehrlich begonnen hatte, schwiegen alle Bedenken über das Abweichen von dem Wege, den zu gehen sein Charakter ihm vorschrieb, und er sagte sich, daß er Beerensen helfen müsse, um Lieselotte nicht unglücklich zu sehen.

So kam er bei seinen Reflexionen an deren Ausgangspunkt zurück, und er war eigentlich recht froh, als ihn Hansjörg nun zu einer Partie Billard aufforderte.

Und während er zu spielen begann, schalt er sich einen Toren, weil er sich so viel Kopfzerbrechen machte; das gnädige Schicksal, das ihn Lieselotte hatte wiederfinden lassen, würde schon alles zum besten wenden.

Die Partie war aus. Hansjörg hatte gewonnen, was ihm große Freude zu machen schien, und Günter verabschiedete sich, um sofort zum Grafen Weesenburg zu fahren.

Der Portier der Gesandtschaft, der früher Lakai im herzoglichen Schlosse in Geroldingen war, riß die Augen unnatürlich weit auf, als Günter aus der Autodroschke stieg, die ihn zum Gesandtschaftshotel gebracht hatte, und vor Überraschung,

---

Morgen-Ausgabe.

...eiger

Barmen

Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Neuerweg 57.

— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen: [illegible]

...stimmung bringt.

Seit August vorigen Jahres sind, wie sich Tag für Tag verfolgen läßt, die deutschen Fronten so mit der Zentralstellung des ganzen ...lichen Hinterlandes verbunden ...en, sind so viele rückwärtige Linien geschaffen ... die verwundbaren Flanken so verstärkt wor..., daß sich diese defensive Masse als ein ge...ltiger Block darstellt, von dem nur ...itter abgeschlagen werden konnten. ... nur die Zertrümmerung dieses ... die Gegner zu ihrem Kriegsziel führen ... wenn das wirtschaftliche Moment nicht den ...hlag gibt, so ist und bleibt der Angriff ... einzige militärische Mittel der Entente, um ... Krieg vom Fleck zu bringen. Nachdem nun ...schland zum Gegenmittel gegriffen und die ...ungerung der Gegner durch die Unterseeboote ...r äußerst möglichen Konsequenz in die Wege ... hat, bleibt allen Teilen nichts übrig, als ...igen Folgerungen zu ziehen, die sich an den ...chen und den Stärkeverhältnissen nachprüfen ... Die Entente wird dem Unterseebootkrieg ... mit maritimen Gegenmitteln ...egegnen suchen, die aber auf dem Ozean nicht ... in Kabelnetzen bestehen können wie im Kanal — da Unterseeboot nicht durch Unterseeboot ...pft werden kann — erst noch ausfin...gemacht werden müßten, weil Unterseeboote jetzt untergetaucht operieren. Zu... aber wird sie ihre Offensive beschleunigen ... trotz der Champagne- und der Sommeschlacht ...armeen noch einmal gegen die deutschen ... vorführen müssen. Die europäischen Neutra... werden unter Wahrung des grundsätzlichen ...punktes, der durch die fortschreitenden Hand...n der Entente und der Zentralmächte stets ... neue beeinträchtigt wird, die politischen und ...itärischen Konsequenzen jedes neuen Schrittes ...en müssen, und Amerika wird dies ebenso, ... unter anderen militärischen Voraussetzungen, ... Es ist klar, daß daraus keine Überein...mung des Handelns fließen

...und überlegenen Verstandes (d'une intelligence lucide et réfléchie). Ich verkenne deshalb keinesfalls das Gewicht, das der Ankündigung beigelegt sein will, in der er die Überzeugung ausspricht, daß fortab ein rücksichtslos geführter Unterseebootkrieg für Deutschland das beste Mittel ist, einen siegreichen Frieden zu erlangen. Wenn er sich nicht schwerwiegende Vorteile davon verspräche, hätte er den großen Wurf nicht gewagt.

Der Kanzler scheint sich auch durchaus nicht im unklaren zu sein über die Tragweite, die diese Maßregel für Deutschland haben kann. Zweifellos hat er, indem er dieses Risiko auf sich nimmt, auch die „Schüchternheit" der Neutralen in seine Berechnung mit einbezogen. Trotzdem glaube ich nicht, daß ein so kühl abwägender und maßvoller Geist, wie er ist, — ich knausere wirklich nicht mit Komplimenten, nicht wahr —, das Unterfangen gebilligt hätte, wenn er einen besseren Ausweg für sein Land gesehen hätte.

Ich halte deshalb dafür, daß der neue Entschluß Deutschlands einen entschiedenen Schritt zur Beendigung des Krieges bezeichnet (la nouvelle décision de l'Allemagne marque un pas décisif vers la conclusion de la guerre). Entweder wird in Übereinstimmung mit den Wünschen des Kanzlers das Unheil, das der Piratenkrieg anrichtet, die Verbündeten zwingen, die deutschen Friedensbedingungen anzunehmen, oder aber die Verbündeten halten den Schlag aus und können, von den ihnen einstimmig beipflichtenden Neutralen energisch unterstützt, selbst den Frieden diktieren. (Das mit der Einstimmigkeit und energischen Unterstützung aller Neutralen hat sich inzwischen durch die ebenso höfliche wie entschiedene Ablehnung der europäischen Neutralen bereits als holder Wahn offenbart.) Ich glaube nicht, daß es viele Monate dauern kann, ehe sich die Wage entschieden nach der einen oder anderen Seite neigt.

Wenn wir Sieger sind, werden wir, nach dem Plane Präsident Wilsons, eine (!?) bleibende Republik der Völker gründen. Werden wir aber besiegt, dann wird es zwei Arten von Völkern geben:

... der Erklärung unserer U-Boot-Blockade nicht mehr mit übermäßigen Hoffnungen entgegensehen.

Was bedeuten 100000 versenkte Tonnen für Englands Ernährung?

Zu der neuen Riesenbeute unserer U-Boote seit Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges wird geschrieben: Die Bedeutung unserer U-Boottätigkeit kann man erst richtig erkennen, wenn man weiß, wie groß der englische Bedarf an jedem Tage ist, und was 100 000 Tonnen für die englische Ernährung bedeuten. 100 000 Br.-Reg.-Tonnen bedeuten für England einen Ausfall von rund 250 000 Tonnen Getreide oder die Ernährung der gesamten englischen Bevölkerung für 12 Tage. Die Arbeit unserer U-Boote im Monat Dezember hat demgemäß den englischen Bedarf für 60 Tage oder 2 Monate versenkt. Der uneingeschränkte U-Bootkrieg hat nicht nur eine gesteigerte Tätigkeit unserer U-Boote zur Folge und dadurch noch größere Verluste für England, sondern auch die Zurückhaltung der Neutralen, welche es sich stark überlegen, ihre Schiffe und Menschenleben aufs Spiel zu setzen, um England mit allen Notwendigkeiten zu versorgen. Ist schon im Dezember der Bedarf Englands für 2 Monate versenkt worden, so kann man annehmen, daß der uneingeschränkte U-Bootkrieg noch verheerende Wirkungen in jeder Beziehung haben wird. Aus diesen Aussagen kann man sich leicht errechnen, daß England am Ende seiner Kraft in absehbarer Zeit anlangen muß. Die englische Regierung hat für die Sachlage auch ein völlig klares Verständnis und jüngst bereits die Parole ausgegeben, daß die Bekämpfung der Hungersgefahr augenblicklich die wichtigste Sorge der englischen Regierung und des ganzen englischen Volkes sein müsse. Bisher hat England seinen wöchentlichen Bedarf von 115 000 Tonnen aus Amerika bezogen. Woher England nun diese fehlenden Nahrungsmittel erhalten soll, ist eine Frage, die auch Lloyd George nicht beantworten kann. Die Bürgschaft für unseren Sieg liegt endlich darin, daß selbst die sparsamste Bewirtschaftung und klügste Verteilung der vorhandenen Nahrungsmittel England nicht vor der Hungersnot bewahren kann, da England ganz anders wie Deutschland nicht im entferntesten über eine solche Menge von Getreide verfügt, daß ein Auskommen bei sparsamem Verbrauch [illegible] sein würde. Die [illegible] unserer U-Boote werden demgemäß durch Aushungerung Englands den Frieden erzwingen, den die Entente abgelehnt hat.

Neben der Getreideversorgung spielt auch die Kohlenversorgung der Ententeländer für die Erzwingung des Friedens eine recht erhebliche Rolle. Wir wissen, daß sowohl Frankreich wie Italien unter einer ungeheuren Kohlennot leiden, die sich jetzt im Winter bei der ganzen Bevölkerung stark bemerkbar macht. Die wichtigste Folge dieser Kohlennot ist aber nicht diese Erscheinung im rein privaten Leben, sondern ihre Rückwirkung auf die Industrie und besonders die Kriegsindustrie. In England hat die Kohlenförderung von 287 Millionen Tonnen im Jahre 1913 einen Rückgang auf [illegible] Millionen Tonnen im Jahre 1915 erfahren. Der Bedarf dagegen hat sich in England selbst durch die Steigerung der Rüstungsindustrie von 180 Millionen auf 205 Millionen Tonnen [illegible]. Ausländische Kohle ist, wie wir aus den [illegible] über unsere U-Bootstaten ersehen konnten, in recht beträchtlichem Maße bereits vor der Erklärung des uneingeschränkten U-Bootkrieges versenkt worden, da die meisten Schiffe außer Getreide Kohlen führten. Daraus ergibt sich die ungeheure Kohlennot in Frankreich und Italien. [illegible] England bringt jetzt nicht mehr so viel heraus, wie es für seinen eigenen Bedarf notwendig hat. Der uneingeschränkte U-Bootkrieg wird auch die Kohlenversorgung noch beträchtlicher schädigen als bisher und damit bringt der feindlichen Rüstungsindustrie eine große Gefahr, die den Frieden beschleunigen muß.

Der uneingeschränkte U-Bootkrieg.

Weitere Tauchbooterfolge.

WTB. Berlin, 9. Febr. (Drahtb.) Eines unserer in See befindlichen Unterseeboote meldet seine bisherigen Erfolge mit 16000 Tonnen versenkten Schiffsraumes; ein anderes versenkte bisher sieben Dampfer und drei Segelschiffe.

WTB. London, 9. Febr. (Drahtb.) Lloyds meldet: Der britische Dampfer „Bedamore" (6330 Tonnen) und der russische Schoner „Bangpuhtis" (2890 Tonnen) wurden versenkt. Der amerikanische Schoner „Charles K. Schull" (884 Tonnen) ist auf der Fahrt von Gulfport nach Rotterdam am Sonntag westlich von Tongues in Westindien gesunken und vollständig verloren.

WTB. London, 8. Febr. (Drahtb.) Das Reutersche Bureau meldet, daß sich an Bord des Dampfers „California" im ganzen [illegible] (?) Personen befanden. Das Schiff war für die Verteidigung bewaffnet, konnte aber von seinen Geschützen keinen Gebrauch machen, da es das U-Boot überhaupt nicht zu Gesicht bekam. Die „California" sank in 9 Minuten. Ein anderer Dampfer nahm kurze Zeit nach der Torpedierung die Schiffbrüchigen auf und brachte sie an Land.

WTB. Ymuiden, 9. Febr. (Drahtb.) Der Seelogger „Holland" meldet, daß am 8. Februar, vormittags, etwa 35 Meilen nordwestlich von Ymuiden, ein niederländischer Fischdampfer von einem deutschen U-Boot mit Bomben versenkt worden sei. Die Besatzung sei von dem U-Boot einem anderen Seelogger übergeben worden.

BB. London, 9. Febr. (Drahtw. des L.-A.) Nach Depeschen aus Washington erklärt man dort in amtlichen Kreisen, die Vernichtung des Postdampfers „California" (8000 Tonnen) von der Anchor-Linie, wobei 28 Mitglieder der Besatzung und 13 Passagiere vermißt und vier Personen durch die Explosion getötet wurden, beweist, daß der uneingeschränkte Tauchbootkrieg in vollem Gange ist. Jede Hoffnung, daß die Deutschen ihren Tauchbootkrieg ändern würden, sei ausgeschlossen. Im Kongreß wurde eine Anzahl Vorlagen über militärische Vorbereitungen genehmigt, darunter Zuschüsse von 1½ Millionen Dollar für Abwehrgeschütze, 5 Millionen Dollar für Bewaffnung von Hilfskreuzern, 7 Millionen Dollar für Munition. Man schätzt die Anzahl der Fabriken, die zur Anfertigung von Kriegsmaterial benutzt werden können, auf 27 000.

Die französischen Verluste.

TU. Paris, 9. Febr. (Drahtb.) Im „Echo de Paris" bemerkt Marcell Hutin in einer Bespre-

...uar-Programm. ...tag letzter Sonntag ...es Programms! ...orstellungen 2 ...g 3½ Uhr und ...ds punkt 7 Uhr. ...iden Vorstellungen ...leiche Programm. ...erbayern ...ich ab ½7 Uhr: ...onzerte! ...n Kaffee ...ich ab 4 Uhr: ...onzert! x208 ...nisberg. ...rt ...Weinlein ...ag, abends ...mt statt.

den Erbprinzen Günter unvermutet zu sehen, hätte er beinahe seinen wuchtigen Stab fallen lassen.

Durch ein Klingelzeichen von der Loge aus, alarmierte er sofort das ganze Haus, während Günter die große Treppe hinaufstieg. Die Diener liefen bestürzt herbei, um zu sehen, was es gäbe. Sie kannten alle den Erbprinzen und prallten bei seinem Erscheinen im ersten Stock des Hauses förmlich zurück. Günter mußte über diese Bestürzung lächeln, dann aber befahl er einem der Lakaien, ihn beim Grafen Woesenburg anzumelden.

Der Lakai stürmte davon.

Graf Woesenburg sprang bei der Nachricht von der Ankunft des Erbprinzen von seinem Schreibtisch auf, eilte durch ein paar Salons und öffnete selbst die Tür zum Korridor, auf dem Günter die Rückkehr des Lakaien abgewartet hatte.

„Guten Tag, mein lieber Graf," sagte Günter, dem sich tief verneigenden Gesandten die Hand reichend, „ich freue mich, daß ich Sie antreffe. Ich glaubte schon, Sie wären heute noch in Peien."

„Ich kehrte gestern abend zurück, Hoheit," erwiderte der Graf, indem er einen Stuhl für Günter herbeizog. Der Erbprinz blieb aber stehen und sah sich die Gemälde an, die an den Wänden hingen, dann erst setzte er sich und forderte durch eine Handbewegung den Grafen auf, auch Platz zu nehmen.

„Sie sehen, Exzellenz, daß ich früher gekommen bin, als Sie vielleicht gemeint haben. Aber mein Kommen hat einen besonderen Zweck."

Graf Woesenburg machte eine Verbeugung.

„Ich brauche nämlich Ihre Hilfe," fuhr der Erbprinz fo[rt] ... handelt sich darum, Seine Durchlaucht den Fürsten Ernst von B... hausen zu versöhnen."

Graf Woesenburg warf dem Erbprinzen einen Blick zu, ... größte Überraschung ausdrückte.

Günter hatte den Blick aufgefangen und weidete sich ... Weile an dem Erstaunen des Grafen, dann aber wollte er sein[e Neu]gierde nicht länger unbefriedigt lassen, und so sagte er: „Es ... sich natürlich nicht darum, den Fürsten Ernst mit mir zu versö[hnen]. Sie wissen ja, weshalb er mir zürnt, es sind ja erst wenige Tage ... gangen, seitdem ich es abgelehnt habe, mich mit der Prinzessin ... zu verloben — nein, der Fürst soll dem Maler Beerensen verz[eihen] ...

Das Gesicht des Gesandten hellte sich auf.

Als er am Morgen in der Residenz war, hatte er bereits ... gehört, daß eine Karikatur dieses Zeichners höchst unliebsames A[ufsehen] beim Battinghausenschen Hofe erregt hatte, und er freute sich, eine Gelegenheit gefunden zu haben, durch die er zeigen konnte, wie brillant er über alles informiert war, was vorging.

„Hoheit meinen die Karikatur in der Zeitschrift ‚Eros'?" fra[gte] ...

„Ganz richtig."

„Der Justizminister wurde in dieser Angelegenheit bereits ... Seiner Durchlaucht dem Fürsten Ernst zum Vortrag befohlen."

„Hm. Das wissen Sie auch schon? Hören Sie, Exzellenz, ... möchte da ein wenig den Deus ex machina spielen, natürlich o[hne ge]nannt zu werden. Mir liegt daran, Herrn Beerensen nicht ... Anklage gestellt zu sehen."

(Fortsetzung fo[lgt].)



Von der Beisetzung der Offiziere und Mannschaften des Torpedoboots V 69. Die Kameraden der im Seegefecht in den Hoofden Gefallenen begleiten die Opfer zum Friedhof in Holland.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. O. F. Damm. — Verlag und Druck: W. Girardet, Essen.

Konkurs-Nachrichten des Amtsgerichts Elberfeld.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Erwin Vaukstadt in Elberfeld**, Flensburgerstr. 1, ist heute, am 6. Februar 1917, vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Rechtsanwalt Justizrat Koenig in Elberfeld. Anmeldung der Forderungen bis zum 10. März 1917 bei dem unterzeichneten Gericht. Erste Gläubigerversammlung am 6. März 1917, vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle Eiland 4, II. Stock, Zimmer 55. Prüfungstermin am 27. März 1917, vormittags 11 Uhr, daselbst. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 6. März 1917. i451

Amtsgericht Abt 13 in Elberfeld

Verkäufe

Gut erh. Schnellbohrmaschinen b. 20 mm bohrend, zu k. od. geg. 3spind. Schnellbohrmaschine, bis 15 mm bohrend, zu tauschen ges. **Ernst Haßmann, Elberfeld,** Wiesenstraße 73. *

Werkzeugbank,
gebraucht, doch noch sehr gut erhalten, 300 mm Spitzenhöhe, 1 m Drehlänge, Stufenscheibe 50 mm, sofort zu verk. f221
Ohligser Leinen- u. Baumwoll-Weberei Paul de Weerth, Ohligs, Rheinland.

Eine vollständige elektrische Batterie,
bestehend aus: g204
1 **Wechselstrommotor,** 16 PS.
1 **Dynamo** (Lahmeyer), Volt 110/150, Amp. 100/80, 1350 Umdr.,
1 **Schalttafel** aus Marmor mit Eichenholzrahmen,
1 **Batterie** mit 60 Elementen, F/12, 324 Amperestd., **Kapazität,**
108 Ampere höchstzulässiger Ladestrom,
108 Ampere höchstzulässiger Entladestrom, mit allem Zubehör, ist zu verkaufen. Die Anlage ist noch etwa 8 Tage im Betrieb zu besichtigen bei **Kalf & Wagenmann in Vohwinkel.**

Vertiko, Trum., Büfett, Schrank, Anrichte, Sofatische billig zu vk. Elberfeld, Lindenstraße Nr. 5. *

Bänke
mit Rücklehne, ca. 4 m lg., 16 St., stark, so gut wie neu, billig zu verk. Günst. Gelegenh. f. Kantinen, Speiseanst. usw. Näheres **E. Hagen, Vohwinkel,** Kaiserstraße 31. *

Gr. u. kl. em. Füllofen, Bettst. mit Matr., weiß. Kinderbett u. Wag., Küch.- u. Kldschr., Ausziehtisch. E., Johannisstr. 30. *

Größerer, einfacher 19868
Heiz-Gasofen
sowie gut erhaltener
eiserner Ofen
billig zu verk. Reeps & Pfeffer, G. m. b. H., Elb., Ostersbaum 26

Leere Kisten,
½zöll., 119×86×70 cm inn. Maß, einmal gebr., hab. regelmäßig abzugeben 8368a
Wülfing & Chevalier, Barmen, Hatzfeldstraße 46, Tel. 110.

Pferdegeschirr 1177
für 3 schwere Pferde und ein silberplätt. Geschirr zu verkauf. **C. Heinr. Funke, Mettmann.**

Heute frische Sendung
Schweine eingetroffen.
2 Milchziegen zu verk. 8373a
Oscar Brunst, Barmen, Oberdörnerstr. 75a. Teleph. 3853.

Ruff. Windhund
(Barsoi), ½jährig, prachtvoll gezeichnet, billig abzugeb. **Hahn,** Barmen, Siegesstraße 62a.

Kaufgesuche

Gleich- und Drehstrom-Motor,
3—5 PS, x207
zu kaufen gesucht.
Strubelt & Jenner, G. m. b. H., Barmen-U.

Mehrere leichte 1488
Drehbänke,
gleich welcher Spitzenhöhe, komplett mit Support, evtl. auch ohne Leitspindel, gesucht. Ausführliche Angebote unt. Angabe des Alters der Maschinen, des Preises, ungefähren Gewichts erbeten an
Bergisches Metallwerk Gottfr. Barme, G. m. b. H., Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld — Kaiserhaus.

Zu kaufen gesucht werden neue oder gebrauchte, jed. in gutem Zustand befindl. leichte oder mittelschwere g262
Drehbänke
mit Leitspindel oder Leit- und Zugspindel,
Bohrmaschinen,
20—35 mm bohrend, zu verkaufen, eventl. gegen obige Maschinen einzutauschen,
Gewindefräsapparat,
10 + 12 Gang, mit Dreibackenf.
H. C. Bernhard & Comp., Wermelskirchen, Fernspr. 98.

Im Auftrage einer Muni[tionsfabrik] ...
8 Bohrmaschinen
5 Bohrmaschinen
4 mittlere Dreh[bänke]
Angebote mit näheren Anga[ben] ... Barmen, Oskarstraße 2.

32 kl. Umflechtmaschine,
in etwa 126 mm Stich gebaut, wenn möglich mit Außengewichtsklöppeln, zum Umflechten von Leinen und Kabel von 15 bis 30 mm Durchmesser, neu od. gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. 8366a
C. W. Meyer & Co., U.-Barm.

Gewindeschneidmaschine
für Zündladungskapseln 3/4" Innen-Gasgewinde und g341
Gewindefräsmaschinen,
eventl. **Fräsapparate,** für Zündladungskapseln H. K. 14 gesucht.
A. Knecht jr. Nachf., Wald, Rhl. Tel. Nr. 1371 Amt Solingen.

Schreibmaschinen, 188
neu oder sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Nur erstklassige Systeme mit klarer Schrift kommen in Frage. Angebote an
Bergisches Metallwerk Gottfried Barme, G. m. b. H., Elberfeld, Kaiserhaus.

Achtung! Bachstr. 24!
Für alte woll. Strümpfe, für Lumpen und sämtl. Abfälle und **Hasenfelle,** für sämtl. Flaschen zahle ich den höchsten Tagespreis. **S. Liebermann,** Elberf., Bachstraße 24. *

Hunde jeder Rasse kauft Decker, Elberfeld, Bachstraße 49. *

Vermietungen

5 u. mehr Zimmer

Elbf., Wupperstr. 19: 1923
herrsch. I. Obergeschoß, 5—7 Zimmer, mit allem Zubehör sofort oder später zu verm. Ausk. Rathaus, Zimmer 78.

5 Räume Hinterh., zu Wohn- u. Geschäftszw. pass., zu vermieten. Näh. Elberf., Feldstraße 13, I. *

Elberfeld, Sophienstr. 15:
1. Etg. 5 Räume u. Speicherz.,
2. Etg. 5 Räume u. Speicherz., in bess. H. z. 1. 4. 17. 19135

Abgeschl. Etg., 5 Z., sof. od. sp. billig. Elb., Höchsten 72. 19861

4 Zimmer

Unterh. 4 Z. 1. 4. 17 zu verm. Elbf., Neue Friedrichstr. 55. *

Schöne Wohng. v. 4 Räum. nebst Nebenr. i. 1. Stock f. 500 M. sof. od. spät. zu vm. Elbf., Königstr. Nr. 49. Näh. unt. i. d. Drog. g96

Froweinstr. 30
abgeschlossenes 3. Obergeschoß, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Mansarde, wegen Trauerfall sof. zu vermieten. Besichtigung 10—1. Auskunft: Elberf., Hochstr. 71a, Bacon, Telephon 252. *

4 Z., Parterre-Wohnung, zu verm. E., Brüningstr. 24. *

Wiesenstr. 51: In ruh., anständ. Hause ist die 1. Etg., 4 sch. Z. m. gr. Küche u. Zub., sof. od. 1. 4. ds. zu v. Näh. i. H. dat. II. *

4 Zimmer u. 1 Spchz. sof. od. 1. April. Elbf., Reviandstr. 43*

Gerstenstraße 8:
4 Räume, abgeschl., zum 1. April zu verm. Näheres Elberfeld, Breitestraße 57, Tel. 175. *

3 Zimmer

*Abg. 3-Z.-Wohn. mit Ver. und Bleiche in ges., fr. Lage April z. v. N. E., Cronenbergerstr. 86, III

E., Gesundheitstr. 44:
3 Zimmer I. Obergeschoß, in freier Lage sofort oder später zu vermieten. Ausk. Rathaus, Zimmer 78, Elberfeld. 19822

1. **Etage, abgeschl.,** 3 Zimmer, **Hinterhaus** 3 **Zimmer** sofort zu verm. Elbf., Kleeblatt 66. *

3 Zimmer
(4. Obergesch.) ... Hause an kl. Familie ... April zu verm. — Näheres Elberfeld, Kölnerstraße 20, III. 8315a

Barmen, oberes Fischertal:
schönes 1. Obergeschoß
3 Zimmer, Küche, Veranda, 1 Mansardenzimm., Dachkamm., Garten, sofort oder später zu vm. Näh. Schönhut & Schnabel, B., Fischertalerstr. 46. 8356a

3 **schöne Speicherz. Hombüchel 40** zum 1. April an ordtl. Leute bill. zu vm. Näheres Lamprecht, Sonnborn, Hauptstr. 24. g97

... mit Heizung für Kriegsdauer gesucht. g97
Es soll eine saubere Fabrikation darin betrieben werden. Helle Lagerräume würden sich auch eignen. Genaue Angebote mit Preis unter E 761 an die Geschäftsst.

Ca. 100 qm heller Fabrikraum
zu ebener Erde mit Transmission, elektrischem Anschluß (Gleichstrom) für Tag- und Nachtbetrieb sofort gesucht. Angebote unter B 7762 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Blumenstr. 23, pt.: Schön möbl. Mansardenz. sofort zu verm.

Kasinogartenstr. 16: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 18813

Kipdorf 30, II: Schön möbl. Z. m. o. oh. Frst. n. Hauptbhf. sof.

Kipdorf 55, II: Möbl. Schlaf-, evtl. auch Wohnz., sof. od. 1.3. an Herrn od. Frl. zu verm.

Kl. Klotzbahn 14a: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Königstr. 30, II: Einfach möbl. Z., heizbar, bill., Sonnenseite.

Luisenstraße 26, II: Möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Robertstr. 4, 4. Et.: Schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Person.

Wülfingstr. 19, I: Schön möbl. Zimmer in ruh. Hause zu vm.

Gesuche.

Dame sucht **möbl. Zimmer** mit voll. Pens. z. 1. 3. Ang. B 7777 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Herr sucht möbl. heizb. Zimmer mit Pension. Angeb. mit Preis unt. E 7035 an die Geschäftsst.*

Ein tüchtiges, sauberes g204
Mädchen
für kleinen Haushalt v. 15. 3. oder 1. 4. gesucht.
Frau Kreisschulinspektor Ziegler Vohwinkel, Wilhelmstr. 22.

Suche für meinen gut bürgerl. Haush. (4 Pers., 2 Erw., 2 Kinder v. 5 u. 8 Jahr.) bei guter famil. Behandl. bess., ehrl. evgl.
Mädchen,
welch. im Haushalt ziemlich selbständig ist u. sich den Kindern in Liebe widmet. Etwas Nähen w. erwünscht. Waschfrau vorhand.
Frau Anna Balken, Haan, Rhl., f70 Kaiserstraße 21, 2. Etg.

Für den **Haushalt** sofort oder zum 1. März **erf.** 3b
Mädchen
ges. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich melden bei
Zahntechniker R. Uellendahl, Barmen, Wichlinghauserstr. 92.

Suche ein tüchtiges, propres
Dienstmädchen.
Waschfrau wird gehalten. 8374a
Konditorei Sträter, Barmen, Rittershauserbahnhofstr. 2.

Jung. Drogist,
militärfrei, im Besitz der Giftprüfung, sucht in Elberfeld oder Barmen angenehme Stellung in Engros oder Detail. Angeb. u. E 2100 an die Geschäftsst. v6039

Erfahrener Techniker,
firm im Konstruieren und Ausarbeiten v. Werkz., sucht sich zu verändern. Gel. Schlosser und militärfrei. Gefl. Angeb. unter B 7784 Gst. B., Neuerweg 57. †

Werkmeister,
militärfrei, welcher mehrere Jahre in größeren Fabriken für Jagd- und Sportbekleidung, wie Gamaschen u. Rucksäcke usw., sowie im Anfertigen von Schultornistern, Frühstückstaschen u. dgl. m. u. Militäreffekten tätig war, sucht Stellung. Angebote u. E 2101 an die Geschft. v6038

Drehereien. g204
Vorarbeiter, gel. Dreher und Schlosser, 27 J., w. sich zu verändern. Gute Erfahrungen in Einricht. u. Leitung von Betrieben. Gefl. Zuschriften an Walter Storsberg, Vohwinkel, Bahnst. 107

Junger Mann sucht Stelle als
Hilfsdreher.
Ang. u. E 7052 an die Geschft.*

Jg. Mann, gel. Bäcker, bei el. Bahn tät., sucht Nebenbesch. in dienstfr. Std., gl. w., am liebst. Bäckerei. Gef. Ang. b. zu r. an K. Jondt, Vohwinkel, Roonst. 7, p.

Heiratsgesuche

Heirats-Gesuch.
Frl., 25 Jahre (evgl.), Waise, wünscht mit anständigem Herrn in sicherer Lebensstellung bekannt zu werden zw. Heirat. — Nur ernstgem. Briefe, möglichst mit Bild, unter E 2096 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. f262

Ev. Dame, unverh., ganz alleinsteh., Ende 40er, in Geschäft u. Haush. prakt. erf., aus wohlh. Fam., angen., gute Ersch., heit. Gemüts, musik., wünscht nur bess. Herrn, der auf Herzensbildung u. häusliches Wesen mehr Wert legt wie auf Vermögen, zw. Heirat kennen zu l. Diskr. geg. u. verl. Briefe u. B 7788 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Suche f. Verw., geb. 48j. Ww., Eigent. u. vermög., aber alleinsteh., pass. Lebensgefährt., dem an gemütl. Heim gel. Beamter od. Lehrer bevorz. Briefe unt. B 7782 an Gst. B., Neuerweg Nr. 57. Diskr. zugesich. u. erb. †

Februar-Programm.
Sonntag letzter Sonntag des Programms!
2 Vorstellungen 2
Anfang 3½ Uhr und abends punkt 7 Uhr.
In beiden Vorstellungen **das gleiche Programm.**

Oberbayern
Täglich ab ½7 Uhr:
Konzerte!

Im Kaffee
Täglich ab 4 Uhr:
Konzert!
x208

Stadthalle Johannisberg.
19889
Konzert
Dewern, Stieber, Weinlein
findet **heute,** Freitag, abends 8 Uhr, **bestimmt** statt.